



Gipfelglück!

Alles für's
Draußensein



EDELRID 

Das starke Team im Bergsport

Bergsportladen

Obere Straße 2 • 01848 HOHNSTEIN
Tel. 035975 / 81246

»Der Insider«

Marktstraße 4 • 01814 BAD SCHANDAU
Tel. 035022 / 42372

www.bergsport-arnold.de
bergsportladen-arnold@t-online.de



EDITORIAL

Der Zahn der Zeit

Es dauert gar nicht lange, bis ein Baum seine Nadeln verliert, wenn er von hinreichend vielen Schädlingen befallen ist. Einmal abgestorben, vergehen jedoch einige Jahre, bis er sich zur Ruhe legt. Da verhält es sich wie mit Brücken – nur schwer lässt sich voraussagen, wann ein Baum fällt. Sicher ist aber, dass es gefährlich ist, sich darunter aufzuhalten. Einen solchen gefährlichen Zustand müssen wir bei einer großen Anzahl von Kletterzustiegen und Bergpfaden feststellen. Auf den markierten Wanderwegen sieht es auch dank unseres Stufenplans zur Freihaltung dieser Wege gut aus. Dort konnte der verantwortliche Staatsbetrieb Sachsenforst Erfolge erzielen. Die hohe Anstrengung der Gemeinden mit ihren Vertretungen und die Intervention des Ministerpräsidenten, die dafür nötig waren, sind längst vergessen. Zurück bleibt nur das schöne Bild, auf dem unser Ehrenvorsitzender Uli dem Ministerpräsidenten im Heringsgrund ein Ständchen singt.

Abseits der breiteren Wanderwege sieht es vielerorts noch anders aus. Hier ist der Zahn der Zeit gefragt, um die abgestorbenen Bäume zu Fall zu bringen. Das dauert länger, als ich dachte. Und da hier nicht mit schwerem, Sicherheit bietendem Gerät gearbeitet werden kann, muss

abgewartet werden. Ein stundenlanger Arbeitsinsatz im Gefahrenbereich wäre zu gefährlich. Und Dinge, die ich privat tue, sind anders zu bewerten als Dinge, die ich von meinen Mitarbeitenden zu tun verlange. Vor diesem Hintergrund ist nachvollziehbar, dass wir in unseren regelmäßigen Gesprächen mit der Nationalparkverwaltung und ihrem Leiter, Herrn Borrmeister, über die Sachlage bei den Kletterzustiegen informiert wurden. Hier wird es an einigen Stellen noch dauern, bis die Zustiege wieder in Ordnung sind. Einige werden auch erst einmal in Unordnung übergehen müssen, bevor sie wieder begehbar gemacht werden können.

Im Unterschied zu unseren Erfahrungen mit den Wanderwegen haben wir dieses Mal eine positive Perspektive. Bei meinem letzten Gespräch mit Herrn Borrmeister spürte ich deutlich, dass unser Problem mit den Wegen ernst genommen wird und verstanden ist. Und wo ein Wille ist, wird irgendwann wieder ein Weg sein.

*Uwe Daniel,
1. Vorsitzender*

VEREINSLEBEN

Zum Ausscheiden von Thomas Böhmer aus dem SBB-Vorstand	4
Dank an Klaus Kallweit für seine Vorstandsarbeit	6
Neues vom Gipfelsammeln	9
Wechsel in der Geschäftsführung des SBB	10
NLPFV Sächsische Schweiz stellt Jahresbericht 2024 vor	12
Testphase neue 3-Ring-Regel beschlossen	14
Die erste Hallensaison in der Kletterkirche Pirna ...	15
Aus unseren Arbeitsgruppen – AG Sächsische Bergsteigergeschichte	16
Lockermassen im Elbsandsteingebirge	19
Neues aus dem Gipfelbucharchiv	21
Neuigkeiten von der Bielatalhütte	22
Ein fast verregnetes Jubiläum – 100 Jahre Gühnekamin	27
Neue Routen im Klettergarten Liebenthal	28
90 Jahre Gemeinschaft „Alte vom Berge“	30

JUGEND

Oster-Kletterlager 2025	34
Buche dein nächstes Abenteuer!	37
Klettertreff & Training 18+	38
Kinder- und Jugendspiele 2025	39



NLPFV SÄCHSISCHE SCHWEIZ STELLT JAHRESBERICHT 2024 VOR
12



AUS UNSEREN ARBEITSGRUPPEN – AG SÄCHSISCHE BERGSTEIGERGESCHICHTE
16



NEUIGKEITEN VON DER BIELATALHÜTTE
22



OSTER-KLETTERLAGER 2025
34



WEM SOLL DAS NUTZEN?
58



EINSATZMELDUNG: ALARMGRUPPE DER BERGWACHT PIRNA
60

PERSONEN

Wir gratulieren	40
Wir trauern	41
Nachrufe	42
Frank Richter zum 80. Geburtstag	46
Karl Däweritz zum Neunzigsten	52
Fotografie und Klettern: Eine kreative Partnerschaft in der Sächsischen Schweiz	54

KULTUR & LITERATUR

Erstes Chortreffen ein voller Erfolg	56
Kommende Termine des Bergsteigerchores Sebnitz	56
Durch den Sommer mit den Bergfinken	57
Wem soll das nutzen?	58
Einsatzmeldung: Alarmgruppe der Bergwacht Pirna	60
Einsätze der Bergwacht im Abschnitt Sächsische Schweiz	62

WISSENSWERT

Termine	63
Wir sind für euch da	64

Titelbild und S. 28-29 von Max Reichenbach, Worte von Max findet ihr in Beitrag auf S. 49 „Fotografie und Klettern: Eine kreative Partnerschaft in der Sächsischen Schweiz“. Auf Instagram findet ihr ihn unter *ma.reichenbach*

Wir freuen uns auf eure Foto-Einsendungen für das nächste Mitteilungsheft über:
mtb@bergsteigerbund.de

Zum Ausscheiden von Thomas Böhmer aus dem SBB-Vorstand

Eine vielsagende Story aus der Geschichte des SBB - Worte von Uli Voigt

Als erster 1. Vorsitzender nach der Wiedergründung suchte ich nach drei Wahlperioden (1990-2002) einen Nachfolger. Erst eine Woche vor der jährlichen Mitgliederversammlung fand sich zum Glück ein sehr gutwilliger Nicht-Bergsteiger. Aber es fehlten noch zwei Vorstandsmitglieder für satzungsgemäße Posten. In meiner Not rief ich meinen Bergfreund Thomas an (er behauptet, am Tag vor der Wahl). Falls er sich in dieser kurzen Bedenkzeit falsch entschieden hätte, könne er am ersten Tag nach der Wahl wieder zurücktreten, damit wir in Ruhe eine andere Person finden und kooptieren dürfen. Thomas wurde gewählt – er hatte sich die Sache gut überlegt, trat nicht zurück und blieb bis zum 3.2.2025, ganze 23 Jahre lang, im Vorstand des SBB!



macht Thomas all die Jahre so gut, dass er schließlich in das Naturschutzlehrteam des DAV berufen wurde. Daneben erwarb er die Lizenzen zum Trainer B Hochtouren, Trainer C Klettern Breitensport, Trainer C Leistungssport.

Wichtiger aber war ihm das ständige Bemühen, Ausbildung zum Sächsischen Klettern nach unseren Kletterregeln zu machen und dabei den Geist und Sinn rüberzubringen. In seinen Vorstiegs-

kursen sind seit 30 Jahren etwa 500 Auszubildende mit dem Elbsandsteingeist geprägt worden. Dabei ist wesentlich, dass unsere Kletterregeln erreichen sollen, dass unsere Art zu Klettern naturschonend stattfindet. Nur dadurch ist es uns gelungen, seinerzeit im Sächsischen Naturschutzgesetz das Klettern als „erlaubt“ formuliert zu bekommen, obwohl es am geschützten Biotop stattfindet.

Thomas ist starker Verfechter dieses Gedankens, sichtbar schon an seiner verantwortlichen Tätigkeit für die Konzeption und Organisation vieler Foren, Strategietagungen, Zukunftskongresse oder Umfrageaktionen zum Thema Sächsisches Klettern. Schließlich hat er bei den regelmäßigen Führungen der Nationalpark- und Forstverwaltung zum Thema Klettern und Naturschutz den Teil Klettern zu gestalten, das Klubklettern und die Schlingenlegekurse gehen auf ihn zurück, er hat unsere Halle mit Riss- und Kaminübungsstellen ausgestattet, etliche Projektgruppen aufgebaut (z. B.

Thomas begleitete den SBB in den langen Jahren voller Verantwortung unter den starken Veränderungen hin zu einem großen Verein. In seiner Abschiedserklärung steht: „Das Sächsische Klettern und die Ziele des SBB sind mir immer noch wichtig. Ich werde sie weiterhin nach Möglichkeit unterstützen.“

Ehrenamtszeiten

Thomas und mir gelang es, gegen starke Widerstände des DAV zu erreichen, dass Ausbildungen Klettern im Elbsandsteingebirge hier vor Ort stattfinden. Aber die Ausbilder stellt dabei der DAV, lediglich den Kursteil „Klettern und Naturschutz“ konnten wir selbst leiten. Das

SBB-Flyer zum Sächsischen Klettern), ist Mitglied der AG Naturschutz seit ihren Anfangsjahren und von Beginn bis 2019 auch des wichtigen Gremiums KER, das über die Sächsische Kletterethik wacht.

Die großartige und sicher für die Zukunft des Sächsischen Bergsteigens äußerst wichtige Eintragung in die Liste des Immateriellen Kulturerbes der Bundesrepublik Deutschland geht auf eine Aktivität von Thomas zurück. Im DAV wirkt er in Präsidialausschüssen seit 2008 mit. Eine wichtige Ausbildungsseite nennt er „Vorbild geben!“

Thomas Böhmer – mein Vorbild

Ein Durchdenker der Probleme bis zum Grund, welcher oft unergründlich ist. Solche Menschen sind in einer mehr oberflächlichen Welt nicht geliebt und kommen gegenüber raschen Entscheidungen ins Hintertreffen.

Ein „Funktionär“, der auch für die privaten und innerlichen Probleme Ohr und Empfinden hat, was in einer stark gewachsenen Organisation schwierig ist, wo alles nach Punkten, Paragraphen, Konten und Zahlen ablaufen muss. Das können sich Super-Organisatoren gar nicht leisten.

Ein warmherziger Freund und Berater, auf den ich Älterer gern höre, dem ich aber auch widersprechen kann.

Kurzgefasst: Thomas Böhmer ist für mich der vielseitige, verantwortungsvolle Sächsische Bergsteiger schlechthin. Ich wünsche uns und ihm, dass er das weiter durchhält – entgegen Zeitströmungen, die in eine kältere Richtung weisen.

Bergheil! – wünscht sein langjähriger Mitarbeiter und Freund.

Uli Voigt,
Ehrenvorsitzender des SBB

Anzeige

Abenteuer auf über 400 m²

Der Gipfelgrat

Könneritzstr. 33
01067 Dresden
T: 0351 4902642
www.gipfelgrat.de
f.com/gipfelgrat
i.com/gipfelgrat

Dank an Klaus Kallweit für seine Vorstandsarbeit

Worte von Peter Rölke

Unser Vorstandsmitglied für Natur- und Umweltschutz Klaus Kallweit hat von 2003 bis 2025 im SBB-Vorstand mitgearbeitet und ist damit eines der am längsten wirkenden Vorstandsmitglieder. Im Januar dieses Jahres hat Klaus sein Amt nun abgegeben.



Schon seit 1992 war Klaus Mitglied in der damals jungen und neuen Arbeitsgruppe Natur- und Umweltschutz und von 1996 bis 1998 vertrat er den Autor dieser Zeilen als Arbeitsgruppenleiter während dessen Auslandsaufenthalts in Japan. Klaus war für den SBB, neben Dietmar Heinicke und Reinhardt Wobst bei der Erarbeitung der Bergportkonzeption mit der Nationalparkverwaltung mit zahlreichen Geländebegehungen aktiv. Als im Jahr 2003 ein neuer Vorstand für Natur- und Umweltschutz gesucht wurde, übernahm er diese Aufgabe.

In den Jahren 2003/04 führte er seitens des SBB die Gespräche mit den Boulderern im Bahratal. Ein Höhepunkt war im Jahr 2005, als der SBB im Rahmen der Sächsischen-Schweiz-Initiative die touristischen und militärischen Tiefflüge an einem Aktionstag kritisierte. Klaus organisierte und koordinierte dabei das Aufhängen der riesigen Transparente mit Seilen am Basteischluchtturm, am Neurathener Felsentor und an der Basteibrücke. Im Jahr 2007 war er einer der Verhandler des SBB mit der Nationalparkverwaltung für die Aufhebung der Gipfelsperungen im Tümpelgrund. Außerdem hielt Klaus engen Kontakt zum DAV-Landesverband, u. a. zum Klettern an der Biwakwand bei Freiberg und zu Klettergenehmigungen in Sachsen.

Als Vorstand hatte Klaus nicht nur zu seinem Themengebiet, sondern zu vielen anderen Themengebieten des SBB mit zu entscheiden, was für ihn einen großen Zeit- und Arbeitsaufwand bedeutete. Zusätzlich übernahm er vor einigen Jahren im Vorstand auch das Thema Wettkampfsport und hatte dabei für den SBB u. a. auch Sächsische Meisterschaften zu betreuen.

Durch seine enge Verbundenheit zum Klettersport und eine gute Vernetzung innerhalb der Klettergemeinschaft war seine Meinung im SBB-Vorstand und innerhalb der Arbeitsgruppe Naturschutz gefragt und wichtig. Mit längeren Reden hielt sich Klaus eher zurück, aber wenn er seine Meinung zu einem Thema äußerte, war diese gut überlegt, sachlich fundiert und von Bedeutung. In jeder Hauptversammlung berichtete er aus seinem Sachgebiet.

In den über 20 Jahren seiner Vorstandszeit bestand eine ausgesprochen gute Aufteilung unserer beschränkten ehrenamtlichen Kräfte: Klaus vertrat uns im Vorstand und ich koordinierte als Leiter die Arbeitsgruppe Natur- und

Umweltschutz. Nachdem Rainer Petzold im Jahr 2020 die Leitung der Arbeitsgruppe übernahm, wurde diese Arbeitsteilung in bewährter Weise fortgesetzt. Wir danken Klaus für seinen langjährigen Einsatz als Vorstand und für die gute Zusammenarbeit im Bereich Natur- und Umweltschutz.

Sein Ausscheiden aus dem Vorstand zum Anfang des Jahres 2025 kam auch für seine Mitstreiter in der Arbeitsgruppe Natur- und Umweltschutz überraschend. Es war wohl nach den vielen Jahren der ehrenamtlichen Arbeit auch etwas die Amtsmüdigkeit, die Klaus zu dieser Entscheidung veranlasste. Dass er kürzlich einen kameradschaftlichen Umgang im Vorstand anmahnte, sollte der SBB-Vorstand für seine zukünftige Arbeit unbedingt beachten. Klaus wird weiterhin als Mitglied unserer Arbeitsgruppe mitarbeiten und war auch bei deren Wochenendtreffen im März auf der Ungerhütte dabei. Wir freuen uns, dass mit unserem Leiter der Arbeitsgruppe Natur- und Umweltschutz Rainer Petzold kurzfristig ein kompetenter Nachfolger für das Vorstandsamt gefunden wurde.

Peter Rölke,
AG Natur- und Umweltschutz

WERDE



AUFSTEIGER!

Klettern ist dein Ding?

Dann werde bei uns
Freileitungsmonteur!

Wir bilden aus!
#hochspannungsfrei



Schau bei unserem
Ausbildungszentrum vorbei
und überzeuge dich selbst!

+49 351 845-1120



LTB Leitungsbau GmbH

Friedrich-List-St. 27

01445 Radebeul

www.ltb-leitungsbau.de



Vielen Dank sagt die AG Wettkampfklettern

Ich habe Klaus kennengelernt, als ich vor mehr als 15 Jahren als Trainerin im SBB angefangen habe. Man traf sich beim Treffen junger Bergsteiger, im Kletterlager der Exen-jäger und – zumindest solange meine persönlichen Kletterfähigkeiten dies noch ermöglichten – beim alljährlichen Pfingstausflug nach Adersbach.

Klaus stand dabei nie wirklich im Rampenlicht – aber er war präsent, immer bereit, noch einmal ein Kind irgendwo zu sichern, eine Wegempfehlung zu geben oder die hohe Kunst des Schlingenlegens zu erklären. Erst viel später erfuhr ich, dass er sich schon damals im SBB-Vorstand auf die gleiche ruhige und verlässliche Art und Weise um das Thema Naturschutz kümmerte.

Seit 2015 war Klaus im Vorstand dann neben dem Naturschutz auch für das Wettkampfklettern zuständig. Unter seiner Verantwortung wurden nach und nach die heute etablierten

Trainingsgruppen des SBB-Kaders aufgebaut (siehe MTB 1/2024) und Projekte zur Talentförderung angestoßen.

Stellvertretend sei hier die 2019 gestartete Kooperation mit dem Gymnasium Bürgerwiese genannt – ein Vorzeigebispiel für das erfolgreiche Zusammendenken von Breiten- und Leistungssport. Während interessierte Schüler im Rahmen eines Ganztagesangebots erste Klettererfahrungen sammeln können, profitieren SBB-Kaderathleten in der „Kletterklasse“ von besonders guten Trainingsbedingungen. Als Anerkennung für dieses und weitere Projekte wurde der SBB 2020 vom Deutschen Olympischen Sportbund mit dem Grünen Band ausgezeichnet – einem mit 5.000 € dotierten Preis für vorbildliche Talentförderung in Sportvereinen.

Dass du im Rahmen deiner Vorstandstätigkeit genau solche Projekte initiiert und begleitet

hast, ist für sich schon Grund genug für ein herzliches Dankeschön an dich, lieber Klaus.

Als AG Wettkampfklettern haben wir die Zusammenarbeit mit dir darüber hinaus aber auch noch aus folgenden Gründen besonders geschätzt: Du warst da, wenn wir Fragen hatten. Du halfst bei wichtigen Richtungsentscheidungen und hast mit Augenmaß vermittelt, wenn Diskussionen schwieriger wurden. Und vor allem: Du bist uns und unserem Engagement von Anfang an mit Wertschätzung, Respekt und Vertrauen begegnet. Das war am Ende genau das, was wir brauchten, um als AG gut ins Arbeiten zu kommen.

Und genau dafür, lieber Klaus, möchten wir dir noch einmal ganz besonders Danke sagen!

*Julia Gerlach,
Koordinative Leitung AG Wettkampfklettern*

Neues vom Gipfelsammeln

Im Mai hat Uwe Mand aus Dresden das Gipfelsammeln im Jahr 2025 eröffnet. Ihm gelang es, auch den letzten aller 1.135 Klettergipfel der Sächsischen Schweiz zu besteigen. Der letzte Gipfel war die „Pfingstnadel“ im Gebiet der Steine/Nikolsdorfer Wände. Auf diesem kleinen Gipfel wollten ihm 37 Bergfreunde gratulieren.

Das ging jedoch nur, wenn nach der Gratulation und dem Einschreiben ins Gipfelbuch schnell wieder abgeseilt wurde, damit die nächsten Bergfreunde auf den Gipfel steigen konnten. Laut Uwe hat es ein paar Stunden gedauert, bis alle oben und wieder unten waren und am Wandfuß mit Sekt angestoßen werden konnte. Uwe mit Spitznamen „Muzel“ ist Mitglied im DAV Potsdam und im SBB sowie in dem kleinen Klub „TV Schwalbe 01“. Ausgiebig gefeiert wurde dann am Abend mit Lagerfeuer und Grill sowie den entsprechenden Getränken auf der Hütte des „TV Schwalbe 01“ im Hirschgrund. „Muzel“ ist der 385. All-Gipfel-Besteiger in unserem Gebirge.

Uwe Mand gratulieren wir herzlich zu seiner hervorragenden Leistung.

Dietmar Heinicke

Wechsel in der Geschäftsführung des SBB

Z Es gibt personelle Veränderungen in unserer Geschäftsstelle. Nadia Hilger, unsere Geschäftsführerin, verlässt ihre Position zum 1. Mai. Nadia begleitete unser operatives Geschäft durch schwierige Zeiten und gab mit ihrer hervorragenden Arbeit den Abläufen in unserer Geschäftsstelle teils neue und in jedem Falle zukunftsfeste Strukturen. Nadia, wir danken dir von Herzen für dein engagiertes und erfolgreiches Wirken!

Den Staffelstab übernimmt ab Mai Jan-Hendrik Schneider als unser neuer Geschäftsführer. Willkommen im Team, Jan-Hendrik! Wir freuen uns sehr, mit ihm einen engagierten Nachfolger gefunden zu haben. Seit April arbeitet er sich bereits in die bestehenden Strukturen der Geschäftsstelle ein und wurde dabei von Nadia unterstützt. Wir sind sehr dankbar, dass Nadia und Jan-Hendrik diese Zeit genutzt haben, um gemeinsam den Übergang der anspruchsvollen Aufgaben und die Einführung ins Team der Geschäftsstelle sowie die enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand zu bewerkstelligen.

Worte von Jan-Hendrik:

Als drittes Kind wurde ich 1977 in Cuxhaven geboren und wuchs mit meinen zwei Brüdern in einem Vorort von Köln auf.

Schon als Kind kletterte ich bei jeder sich bietenden Gelegenheit und egal ob Bäume, Turnhallen oder Kletterspinnen, meine Eltern fanden mich immer im Freien und mit Blick nach oben, wenn sie mich suchten.

Im Winter 03/04 zog es mich zum Studium nach Dresden und so kam ich über den Hochschulsport zum Klettern und zum SBB. Seit 2005

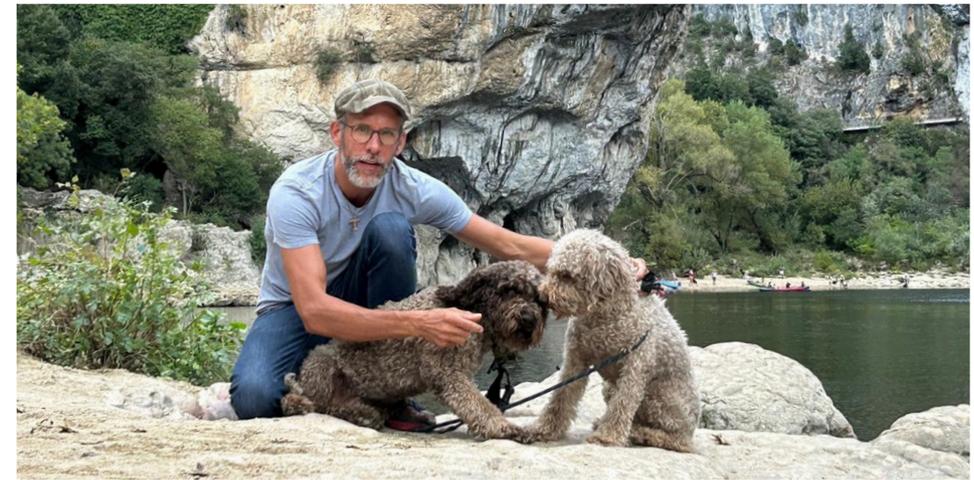
klettere ich nun im Elbsandsteingebirge und habe in Sachsen und Dresden meine neue Heimat gefunden.

Meine erste ernsthafte Auseinandersetzung mit dem sächsischen Klettern fand damals über einen SBB-Vorstiegskurs bei Thomas Böhmer und Helge Rosner statt, wo ich die Grundlagen des Schlingenlegens, des sicheren Vorstiegs und meine Liebe zum Sächsischen Klettern entdeckte. Heute findet man mich auf italienischen Pilgerwegen, in gut abgesicherten Plaisiertouren im Elbsandstein und gelegentlich in der Kletterhalle.

Die Sächsische Schweiz hat sich in den letzten 20 Jahren stark verändert. Phänomene wie Bodenerosion, Borkenkäferbefall und immer häufiger ausbleibender Regen hinterlassen ihre Spuren und stimmen mich nachdenklich. Wer sind wir im Kontext unserer natürlichen Umwelt? Wie wollen wir in Zukunft leben? Und was bedeutet das für unser Handeln heute?

Es ist mir eine große Freude und Grund zur Hoffnung, dass immer mehr junge Menschen Themen wie Gerechtigkeit, Naturschutz und Nachhaltigkeit als (über)lebenswichtig erkennen und sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich dafür engagieren. Vereine wie der SBB bieten dafür eine Plattform, die individuelles Erleben mit Verantwortung und Nachhaltigkeit verbindet und gemeinsames Handeln über Generationen hinweg möglich macht.

Das ist auch eine Herausforderung, denn in einer Welt der verlockenden Technologien und des passiven Konsums müssen sich auch Vereine wie der SBB den nachfolgenden Gene-



rationen gegenüber offen für Veränderungen zeigen um attraktiv zu bleiben. Neue Sichtweisen und Ansprüche sollten immer wieder neu mit traditionellen etablierten Ansichten verhandelt werden. Die Erfahrungen, das Wissen und die Leistungen der „Alten“ müssen dabei respektvoll bewahrt und weitergeführt werden.

Ein hohes Maß an Serviceorientierung und Qualität für unsere Mitglieder und Gäste des Vereins sind mir wichtig. Die Bereitstellung bestmöglicher Rahmenbedingungen für die Lust an Ehrenamt und freiwilligem Engagement gehört ebenso dazu wie die Verantwortung, unser Wissen und Handeln transparent und nachhaltig weiterzugeben. Ich freue mich darauf, meine beruflichen Erfahrungen, als Führungskraft und Geschäftsführer in die Arbeit des Bergsteigerbundes einbringen zu dürfen, um an diesen und weiteren Herausforderungen unseres Vereins mitzuwirken. Berg Heil!

Jan-Hendrik Schneider

HINWEIS

Kurzzeitige Sperrung des Seidelbruchs am Rochlitzer Berg

Auch in diesen Jahr wird der Seidelbruch wieder musikalisch erklingen. Am 20.6.25 wird die *Performance zum Stein* auf dem Berg stattfinden. Durch Aufbauarbeiten wird daher der Seidelbruch für Kletterer vom **18.-24.6.** nicht zur Verfügung stehen.



NLPFV Sächsische Schweiz stellt Jahresbericht 2024 vor

Am 16. Mai präsentierte die NLPFV ihren Jahresbericht 2024 im neu eröffneten WalderlebnisZentrum Leupoldshain. Rund 70 Gäste verfolgten die Veranstaltung, bei der nicht nur die Ergebnisse des vergangenen Jahres vorgestellt wurden, sondern auch die neue Organisationsstruktur der Verwaltung erläutert wurde. Vom SBB waren Uwe Daniel, Günter Priebst, Gunther Thar und Janine Funke mit vor Ort.

Seit dem 1.1.24 ist die Nationalpark- und Forstverwaltung Teil von Sachsenforst und vereint nun den südlichen Teil des ehemaligen Forstbezirkes Neustadt mit der bisherigen Nationalparkverwaltung. Damit gibt es erstmals einen einheitlichen Ansprechpartner für alle Fragen rund um Wald und Naturschutz in der Nationalparkregion.

Uwe Borrmeyer sprach von einem Jahr des Wandels und der Weiterentwicklung. Trotz organisatorischer

Veränderungen konnten viele bewährte Arbeitsabläufe beibehalten und neue Prozesse etabliert werden.

Unter dem Leitsatz „Bewirtschaften. Bewahren. Gestalten.“ wurde gemeinsam mit Partnern und Einwohnerinnen und Einwohnern daran gearbeitet, die Sächsische Schweiz als einzigartigen Landschaftsraum mit ihrer Vielfalt an Lebensräumen, Wäldern, Biotopen, Erholungs-



Von links nach rechts: Uwe Borrmeyer, Günter Priebst und Uwe Daniel

möglichkeiten und Nutzungsformen zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Zum Beispiel wurden im Bereich Waldumbau und -pflege 190.000 junge Bäume auf 93 Hektar gepflanzt und 1.900 Hektar Wald durchforstet. Gleichzeitig wurden wichtige Lebensräume erhalten und gefördert – etwa durch die Pflege von 60 Hektar Wiesen, die Renaturierung von knapp 10 Kilometern Fließgewässern und die Pflanzung von 7.200 Sträuchern und Baumarten zweiter Ordnung.

Die Verwaltung investierte über eine Million Euro für Baumaßnahmen an Wald- & Wanderwegen, u.a.: in den dritten Bauabschnitt der Schwedenlöcher; Beseitigung von Felsstürzen und Unwetterschäden in den Schwedenlöchern und im Amselgrund. Die neuen Waldtoiletten ergänzen die Verbesserungen.

Die Umweltbildung wurde ebenfalls intensiv fortgeführt und von Hanspeter Mayr vorgestellt. 531 Programme erreichten über 9.200 Kinder und Jugendliche. Zudem wurde das umfangreiche Engagement der ehrenamtlichen Naturschutzhelfer und der freiwilligen Helfer bei Baumpflanzungen, Landschaftspflege, Stiegenreparaturen und Müllsammelaktionen wertschätzend vorgestellt.

Mit dem Jahresbericht wurde auch eine Broschüre veröffentlicht, die das Spektrum der Arbeit im Jahr 2024 dokumentiert. Diese findet ihr über den unten gezeigten QR-Code.



SBB Redaktion

Beitragsbilder: Foto JF/SBB

Testphase neue 3-Ring-Regel beschlossen

Liebe Erstbegeher und Erstbegeherinnen, auf Empfehlung der Arbeitsgruppe Felsklettern (AGF) und der Kommission für Ethik und Regeln (KER) hat der Vorstand beschlossen, eine Testphase für eine angepasste Dreiringregel (3RR) bis Ende 2026 durchzuführen. Zur Erinnerung: Bereits in den Jahren 2013 bis 2016 gab es ähnliche Testphasen, für weitere Informationen dazu und auch zur Motivation der Wiederauflage sei hier aus Platzgründen auf das KER-Sitzungsprotokoll vom 28.8.24 verwiesen (Link siehe rechte Seite).

Für die Wiederauflage hatte die KER einen Formulierungsvorschlag in die AGF gegeben, welcher dort in größerem Kreis ausgiebig diskutiert und noch leicht angepasst wurde (siehe Protokoll der AGF-Sitzung vom 25.3.25, Link siehe rechte Seite). Die finale Formulierung lautet wie folgt:

„Abweichend von Ziffer 3.5 der Sächsischen Kletterregeln darf der Mindestringabstand von 3,0 Metern vorübergehend ohne vorherige Zustimmung der Fachkommission **einmalig je Erstbegehung** unterschritten werden, wenn der Abstand zwischen jeweils 3 aufeinanderfolgenden Ringen wenigstens 6,0 Meter beträgt (Dreiringregel). Eine solche Situation ist beim Einreichen der Erstbegehung anzugeben und zu begründen. Sie unterliegt der nachträglichen Anerkennung der zuständigen Fachkommission und **darf** nur in Ausnahmefällen (**Aufschlaggefahr, Sicherstellung der Einhängbarkeit aus der Kletterstellung**) zur Anwendung kommen. **Kommt die Fachkommission bei der Überprüfung einer EB mit 3 Ringen zu der Überzeugung, dass ein 3. Ring nur geschlagen wurde, um die hier beschriebene Ausnahmeregelung nutzen zu können, so wird die EB nicht anerkannt.**“

(kursiv + grün = Ergänzungen / Änderungen gegenüber der originalen Dreiringregel)

In allen von der 3RR nicht abgedeckten Fällen (z. B. EB mit nur 2 Ringen, weiterer RA unter 3 m in einer EB) gilt nach wie vor die Antragspflicht vor Realisierung eines RA unterhalb von 3 m!

Diese Zusatzregel gilt nun bis Ende 2026. Im Anschluss wird es eine Evaluierung der Testphase geben, die vor allem darauf abzielt, herauszufinden, ob die Regel in irgendeiner Art und Weise ausgenutzt oder missbraucht wurde, oder ob sie verantwortungsvoll und wie geplant als Mittel zur Erreichung optimaler Ringstandorte in Ausnahmefällen verwendet wurde. Liebe Erstbegeher*innen, es liegt also an Euch, wie es danach mit der 3RR weitergeht! Falls Ihr die 3RR verwendet, dann beachtet bitte zwingend folgende Punkte:

- 1. Kennzeichnet** dies beim Einreichen der EB in der Datenbank im Kommentarfeld **mit dem Kürzel „3RR“** (damit wir später danach filtern können).
- 2. Legt die Begründung für den engen RA** nachvollziehbar dar, im Idealfall fügt Ihr ein Bild der Situation an.
- 3. Messt die RA korrekt aus** und gebt diese bei der Meldung an (so wie es auch bei jeglichen EB für alle RA erfolgen sollte, die der 3-Meter-Marke nahekommen – friendly reminder ...).

In diesem Sinne wünsche ich allen eine schöne und unfallfreie Klettersaison!

Michael Scharnweber,
Vorstand für Bergsteigen

Die erste Hallensaison in der Kletterkirche Pirna ...

... begann zögerlich und endete mit zahlreichen Gästen, welche wir zu den Öffnungszeiten zum selbstständigen Klettern oder zur Weihnachtsfeier und privaten Feiern begrüßen konnten. Auch wurde die Kletterwand im Kirchenschiff von Schulen und Kindergruppen regelmäßig genutzt.

Bis zum Herbst ist das selbstständige Klettern nur mit Voranmeldung möglich. Schreibt uns bei Interesse gern per E-Mail an: kletterkirche@sbb-pirna.de
Wir freuen uns auf euch!



Seit Ende März bereichert nun auch eine zweistufige Holzbank mit Unterstellmöglichkeiten unter den Sitzflächen unsere Kletterkirche.

Und auch die Website unserer Ortsgruppe Pirna hat ein neues Layout mit vielen interessanten Informationen erhalten. Derzeit aktualisieren wir für euch die Liste des ausleihbaren Materials. Schaut gern mal auf der Website vorbei: www.sbb-pirna.de.

Ortsgruppe Pirna

Protokoll KER 28.8.24:



Protokoll AGF 25.3.24:



Anzeige

OTTENDORFER HÜTTE SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Urige Gaststätte & Herberge

1 BIER GRATIS*

*Mit Vorlage SBB-Ausweis bei Umsatz ab 15,-€

Ottendorfer Hütte GmbH
Hauptstraße 27, 01855 Sebnitz OT Ottendorf
Telefon 0359 71-569 07, Mobil 0171-361 79 62
www.ottendorfer-huette.de

Aus unseren Arbeitsgruppen – AG Sächsische Bergsteigergeschichte

Die Arbeitsgruppe Sächsische Bergsteigergeschichte wurde 2019 gegründet und im Mitteilungsblatt 2019/02 kurz vorgestellt. Seitdem sind 6 Jahre vergangen. Zeit, um ein kurzes Resümee zu ziehen. In bisher 17 Zusammenkünften wurden über 30 Vorträge zu verschiedensten Themen gehalten. Uns ist es gelungen, jährlich eine Publikation herauszubringen. Neben dem 2022 erschienenen Gedenkbuch für Emanuel Strubich sind 4 Ausgaben unserer Heftreihe „Neues aus der Sächsischen Bergsteigergeschichte“ entstanden. Das fünfte Heft wird etwa zur gleichen Zeit erscheinen wie dieses Mitteilungsblatt. Es beinhaltet u. a. Artikel zu den Bergsteigern Rudolf Holtz, Manfred Meißner und Dr. Walter Fischer.

Der Titel enthält bewusst das Wort „Neues“, da die Hefte tatsächlich neue Erkenntnisse enthalten und nicht Althergebrachtes wiederkauen sollen. Es ist keineswegs so, dass unsere Klettergeschichte in abgeschlossenen Kapiteln aufgeschrieben ist. Funde in Zeitschriften, Archiven, Nachlässen oder Klubunterlagen führen immer wieder dazu, dass selbst früheste Klettergeschichte in neuem Licht betrachtet werden muss. Deshalb ist in der Geschäftsordnung unserer AG als deren Funktion festgehalten, die Geschichte des Bergsteigens in Sachsen zu erforschen und gewonnene Erkenntnisse der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Dass das nötig ist, beweist die Tatsache, dass viele geschichtliche „Fakten“ seit Jahren, teils Jahrzehnten immer wieder falsch abgeschrieben werden. Einige Beispiele: Es gilt als allgemein bekannt, dass einige unserer Felsen einst Burgwarten zur Sicherung von Handelswegen waren. Von manchen von ihnen wurden sogar Steine auf Angreifer geschleudert. Die ersten Besteiger des Falkensteines waren auch die ersten kletternden Turner in Sachsen, die Zweitbesteiger Turner aus Dresden. Otto Ufer war eine frühe Ikone des Kletterns ohne künstliche Hilfsmittel, der Karabiner wurde bei uns um 1913 eingeführt, Emanuel Strubich ist an der Hinteren Karlsspitze abgestürzt usw. – Nichts davon ist nach heutigen Erkenntnisstand mehr haltbar.



Mit Emanuel Strubich hängt auch eines unserer aktuellen Projekte zusammen. Sein Grabmal befand sich ab 1922 auf dem kleinen Friedhof in Ochsegarten im Nedertal in den nördlichen Stubai Alpen an der Straße von Ötz nach Kühtai. In den 1960er-Jahren wurde es aufgelassen, weil trotz entsprechender Bemühungen einiger Dresdner Bergsteiger keine Grabnutzungsgebühren auf öffentlichem Wege nach Österreich transferiert werden konnten.

Der auf dem damaligen Grabkreuz eingravierte Spruch „Das Leben ist die Fülle – nicht die Zeit.“ zählt bei uns nach wie vor zu den Favoriten bei den Sprüchen zur Jahresersten. Wir möchten an alter Stelle ein kleines Kreuz und eine Tafel errichten, die das Gedenken an den legendären Kletterer aufrechterhalten. Die Gemeindeverwaltung Haiming und der örtliche Seelsorger haben den Plänen bereits zuge-

stimmt, es fehlt aktuell nur noch der Segen einer weiteren kirchlichen Instanz. Das sollte aber nur eine Formsache sein. Im nächsten Mitteilungsblatt werdet ihr dazu bestimmt einen Spendenaufruf finden.

Und noch ein weiteres Projekt ist auf das Wohlwollen des geschichtsinteressierten Publikums angewiesen. Die damalige Sektion Touristik in der BSG Empor Dresden-Löbtau veröffentlichte 1954 und 1955/56 jeweils ein Jahrbuch für Touristik. Diese äußerlich unscheinbaren Bücher werden viele Ältere von uns kennen. Im Nachhinein betrachtet, zählen sie mit zu den besten Veröffentlichungen zum Themenkreis Bergsport in der DDR. Ein dritter Band durfte nicht mehr erscheinen. Verbandsfunktionäre des Kulturbundes in Berlin begründeten die Ablehnung damit, dass die Edition solcher Jahrbücher dem Gesamtverband und nicht

B.O.C.
IM 3. OG BEI
GLOBETROTTER

PRAGER STR. 10 · 01069 DRESDEN | MO-SA 10-19 UHR | WWW.GLOBETROTTER.DE

**DIE ADRESSE FÜR BIKE & OUTDOOR
IN DER DRESDNER INNENSTADT**

FAHRRAD-WERKSTATT

GROSSES SORTIMENT
AN FAHRRÄDERN & E-BIKES

BIKE-LEASING SERVICE

einzelnen Sektionen zusteht. Das Manuskript für das Jahrbuch für Touristik 1957/58 liegt im SBB-Archiv. Wir möchten dieses Buch nun 80 Jahre später möglichst originalgetreu als Zeitzeugnis herausbringen. Beim Leser wird es an einigen Stellen Wehmut, in anderen Passagen Befremden erzeugen. Die meisten Texte sind nach wie vor unveröffentlicht. Der schwierigste Part bei der Buchgestaltung wird voraussichtlich die Ausgestaltung mit zeitgenössischen, urheberrechtlich unbedenklichen Abbildungen werden.

Mitglieder der AG haben sich auch an weiteren Projekten außerhalb des SBB beteiligt. Zu der von Konstantin Hermann beim Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V. als Sonderheft herausgegebenen Broschüre „Dr. Gustav Kuhfahl – Forscher. Fotograf. Bergsteiger. Stiftungsdirektor“ haben Joachim Schindler und Matthias Krell eigene Texte beigetragen.

Zum Doppeljubiläum 100 Jahre ehemalige SBB-Hütte/Pflanzengarten Stadt Wehlen entstand zusammen mit der Stadtverwaltung und dem dortigen Heimatverein eine Festschrift, zudem haben wir mit einigen Veranstaltungen auf dieses Jubiläum aufmerksam gemacht. Eine Sonderausstellung für das Heimatmuseum wurde zusammengestellt, die am Ende dieses Jahres auch in unserem Vereinszentrum zu sehen sein wird, um dem Fakt entgegen zu wirken, dass die Existenz der früheren SBB-Hütte bei unseren Mitgliedern heute weitgehend unbekannt ist.

Unsere AG hält drei bis vier Treffen im Jahr ab, die von jedem interessierten Gast besucht werden kann. Auch Nicht-SBB-Mitglieder sind willkommen. Über welche Themen gesprochen

wird, geben wir auf unseren Präsenzen auf Facebook oder Instagram bekannt. Dort werden auch regelmäßig kleine Episoden aus der Bergsteiger-Historie veröffentlicht. Unsere Publikationen könnt ihr im VZ am Tresen kaufen. Das Geld bleibt im Verein!

Matthias Krell, AG-Leiter

Anzeige

Guter Rat für gutes Rad

- Fahrräder
- Zubehör
- Q-Service

2radHenke.de

Mo-Fr 9-18 / Sa 9-12

01277 Dresden-Striesen
Glaserwaldstraße Ecke
Augsburger Straße

Tel. 0351 / 3104201

Lockermassen im Elbsandsteingebirge

Information der Klettertechnischen Abteilung (KTA)

Liebe Elbsandstein-Kletterer, jeder von euch kennt es: Loses Gestein, vor allem im Sandstein. Dies reicht von kleinen Schüppchen zu großen Brocken, welche mitten in der Wand auftauchen, auf Absätzen liegen oder bedrohlich über einem Lagerplatz thronen. Unser Gebirge ist durch Erosion geformt worden und im permanenten Wandel. Uns als KTA erreichen immer wieder Meldungen zu lockeren Felsteilen.

Das ist sehr gut, da wir die Meldungen in unserer Datenbank sammeln und damit gefährliche Situationen vermieden werden können. Jedoch liegt auch genau dort der Knackpunkt. Wir sind offiziell nicht für Lockermassen verantwortlich. Wir können auch nicht einfach losziehen und im Nationalpark irgendwelche Felsen „beseitigen“. Auch die Nationalparkverwaltung führt eine Liste bekannter Lockermassen, jedoch kann auch sie nur schwer irgendetwas tun. Es werden natürlich teils Verkehrssicherungsmaßnahmen vorgenommen, dies betrifft aber eher öffentliche Straßen und frequentierte Wanderwege. Ein loser Stein auf einem Band im Kletterweg ist nun einfach mal Natur und da stellt sich für uns als KTA die Frage: Wo fängt man an, wo hört man auf? Man kann ja nicht das gesamte Gebirge mit Netzen einhüllen, damit ja kein Stein mehr runterfallen kann.

Unser Problem in der Arbeitsgruppe ist auch ein rechtliches. Was machen wir, wenn wir nach mehrfacher Begutachtung einen Brocken als noch stabil einschätzen, weil er immer schon dort gewackelt und gehalten hat, und dann fällt er doch jemandem auf den Kopf? Was, wenn wir uns entscheiden würden, eine lose Rippe anzudübeln oder einen Block zu un-

terfangen und dann fällt es trotzdem runter? Sind wir dann in der Haftung? Auch verwehren wir uns gegen einen Schilderwald im echten Wald. Warnschilder nehmen schon zu viel Platz in unserer Gesellschaft ein.

Wir haben uns daher entschieden, transparent mit den Lockermassen umzugehen und diese mit einer unverbindlichen Einschätzung zu veröffentlichen. Damit kann sich jeder informieren und selber entscheiden, wie er sich verhalten will. Beim Klettern ist jeder für seine Sicherheit selbst verantwortlich. Wir möchten natürlich helfen, das Risiko besser einzuschätzen und zu minimieren!

Als Handlungshinweise möchten wir euch folgendes mitgeben:

- Achtung am Wandfuß, vor allem wenn drüber noch jemand klettert.
- Der Sichernde sollte nicht direkt in Falllinie des Kletternden stehen.
- Einschätzung der Situation schon vom Boden aus.
- Helme schützen bei kleineren Steinen.
- Achtung beim Seilabziehen, wenn man potentiell Steine irgendwo mitreißen kann.
- Nasser Fels ist selbstverständlich zu meiden. Achtung vor allem im Frühjahr wegen Frostsprengung & Durchfeuchtung.

VEREINSLEBEN

Die folgende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und die Einschätzungen sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Sollten jemandem im Gebirge weitere relevante Lockermassen auffallen, können diese gern über das *Meldeformular für Schäden* bei der KTA gemeldet werden:

www.bergsteigerbund.de/sbbdb/schaden-melden

So können wir die Liste immer mal wieder aktualisieren. Seid wachsam und viel Spaß beim Klettern im Elbsandstein!

Eure KTA
(Stand: 26.2.2025)



VEREINSLEBEN

Neues aus dem Gipfelbucharchiv

Derzeit sind im Gipfelbucharchiv des Sächsischen Bergsteigerbundes rund 5.100 Gipfelbücher, Höhlenbücher, Wanderbücher und Boofenbücher archiviert. Diese haben zusammen mehr als 47.000 Jahre ausgelegt, was wiederum etwa 17 Millionen Tagen entspricht. Grob geschätzt dürften es weit mehr als eine Million Bucheinträge sein, die im Archiv für die Nachwelt erhalten sind. Damit ist die Gipfelbuchsammlung ein wichtiger Bestandteil des Immateriellen Kulturerbes, zu dem das Sächsische Bergsteigen seit 2024 zählt.

Passend dazu konnte nun ein seit Jahren bestehendes Problem, die Digitalisierung der zahlreichen Gipfelbücher, in Angriff genommen werden. Insbesondere der Initiative des KTA-Leiters Frank Wehner ist es zu verdanken, dass es gelang, über das Landesdigitalisierungsprogramm für Wissenschaft und Kultur des Freistaates Sachsen die ersten 20 Gipfelbücher digitalisieren zu lassen und somit einer breiten Öffentlichkeit ständig zugänglich zu machen. Wer neben anderen Büchern beispielsweise das Gipfelbuch der Großen Herkulesssäule, welches von 1907 bis 1912 auslag, anschauen möchte, dem sei das Internetangebot von Sachsen.digital empfohlen:

www.sachsen.digital/sammlungen/gipfelbuecher-der-saechsischen-schweiz

Wer hier noch nicht fündig wurde, der kann wie gewohnt am ersten Dienstag des Monats zu den „Leseabenden“ bei uns im Gipfelbucharchiv vorbeischaun.

Michael Bellmann und Frank Wehner

Aufruf an die Klubs!

In unserer Klubversammlung am 3.3.25 haben wir uns viel vorgenommen.

Der erste Schritt ist die bessere Vernetzung miteinander.

Unter mail@bergsteigerbund.de könnt ihr dem SBB eure aktuellen Daten mitteilen!

Klubname, eine Kontaktperson mit einer E-Mail, wie viele Mitglieder seid ihr und vielleicht eine Adresse wären sehr hilfreich, das wir alle gut und aktuell informieren können.

Bergheil!
Gerry Sebb, Klubobmann

A photograph of a person climbing a large rock face. The text 'Mit Sicherheit am Berg!' is written in a stylized white font across the middle. The website 'rumtreiber.de' is in the top right. The Rumtreiber logo, a red stylized 'R', is in the bottom right. The store name 'RUMTREIBER' and 'OUTDOOR STORE DRESDEN' are at the bottom. Contact information is on the left.

rumtreiber.de

Mit Sicherheit am Berg!

T 0351 4710563

Mo–Fr 9.30–19.00
Do 9.30–20.00
Sa 9.30–13.00

01277 Dresden
Zwinglistraße 52

RUMTREIBER

OUTDOOR STORE DRESDEN





Neuigkeiten von der Bielatalhütte

Die Bielatalhütte ist nicht nur ein beliebter Treffpunkt für unsere Mitglieder und Gäste, sondern auch ein Ort, an dem viele unvergessliche Erlebnisse in der Natur beginnen. In den letzten Ausgaben unseres Mitteilungsheftes wurde oft über die Saupsdorfer Hütte berichtet. Diese Ausgabe möchten wir als Gelegenheit nutzen, um auch der Bielatalhütte die verdiente Aufmerksamkeit zu schenken!

Die Hütte hat in diesem Frühjahr eine umfangreiche Renovierung erfahren und erstrahlt nun in neuem Glanz. Lasst uns gemeinsam einen Blick auf die durchgeführten Arbeiten werfen, die diese Hütte zu einem noch schöneren Rückzugsort machen!

Um diesen Ort einladender und komfortabler zu gestalten, haben wir eine Reihe von Renovierungsmaßnahmen durchgeführt. Zu den wichtigsten Arbeiten gehörte die Erneuerung des Bodens in den Zimmern. Die alten Fußböden wurden durch moderne, strapazierfähige Materialien ersetzt, die sowohl optisch ansprechend als auch pflegeleicht sind. Darüber hinaus wurden in einigen Räumen Tapezier- und Malerarbeiten durchgeführt. Im Flur wurde ein neues

Regalsystem zur besseren Lagerung von Lebensmitteln installiert. Dieses System sorgt nicht nur für mehr Ordnung in der Küche, sondern erleichtert auch die Handhabung und den Zugriff auf die Vorräte.

In der Küche wurde eine Arbeitsplatte erneuert, zudem erhielt der Boden in der Küche und im Aufenthaltsraum eine gründliche Reinigung. Zusätzlich wurden in der Küche verschiedene Müllbehälter aufgestellt, um eine ordnungsgemäße Mülltrennung zu ermöglichen. Die Reparatur der Betten war ein weiterer zentraler Punkt der Arbeiten. Kaputte Betten wurden repariert, und wenn notwendig mit neuen



VEREINSLEBEN

Matratzen ausgestattet, um unseren Gästen einen erholsamen Schlaf zu ermöglichen. Im Sanitärtrakt wurden die Beleuchtung und die Duschtüren erneuert, was den Komfort und die Funktionalität erheblich verbessert.

Im Außenbereich hat sich ebenfalls etwas getan. Eine neue Feuerstelle wurde errichtet, die zum Verweilen in geselliger Runde einlädt. Zusätzlich entstand ein neuer Holzschuppen, der für die Lagerung von Brennholz genutzt wird. Im Außenbereich wurden einige trockene Bäume gefällt und die Wurzeln ausgefräst.



Ein ganz besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helfern, die in vielen, vielen Stunden die Renovierungsarbeiten durchgeführt haben, was den Erfolg dieses Projekts erst möglich gemacht hat. Zeitweise wurden die Arbeiten von hauptamtlichen Mitarbeitern des SBB unterstützt. Wir sind stolz auf das Ergebnis und freuen uns, dass die Hütte in einem neuen Glanz erstrahlt. Wir sind sehr glücklich, unseren Mitgliedern und Gästen einen so schönen Ort weiterhin in einer gemütlichen Atmosphäre zugänglich zu machen, an dem sie die Natur genießen und unvergessliche Momente erleben können.

Vielen Dank an alle, die zu diesem Projekt beigetragen haben!

SBB Redaktion

Anzeige

14. SOMMER-BERGSICHTEN
05.-06. SEPTEMBER 2025
AKTIVHOF PORSCHDORF

DAS OUTDOOR-SPEZIAL DES BERGSICHTEN-FESTIVALS
IN DER SÄCHSISCHEN SCHWEIZ
VORTRÄGE, FILME, LAGERFEUER, ZELTEN U.V.M.

21. BERGSICHTEN
BERG+OUTDOOR FILMFESTIVAL DRESDEN
15.-16.11.2025 - HÖRSAALZENTRUM DER TU

SPECIAL GUESTS

- / NINA CAPREZ
- / GERLINDE KALTENBRUNNER
- / STEFAN GLOWACZ
- / GERHARD CZERNER

KINOFILM-SPECIALS
"WANDA RUTKIEWICZ - THE LAST EXPEDITION"
"SCHREI AUS STEIN"

WWW.BERGSICHTEN.DE

VEREINSLEBEN



Bilder oben – von links nach rechts:
Robert, einer unserer Mitarbeiter der KTA hilft beim Streichen der Wände, Matratzen wurden ausgetauscht und der Küchenboden tiefengereinigt.

Bild links:
Der neue Holzschuppen für den Holzvorrat für die Feuerschale.

Bild unten:
Gruppenraum der Bielatalhütte frisch vorbereitet für euch als Gäste.

Korrektur Heft 01/2025 zum Beitrag der Saupsdorfer Hütte:

Der Duschrollstuhl wurde vom Rolli-Team GmbH Sanitätshaus gesponsort. Veit Riffer stieß die Idee mit dem Dusch-Rollstuhl an, und durch Kerstin Anders konnte dieser vermittelt werden.

Vielen Dank dafür!



Beitragsfotos Bielatalhütte: S. Frenzel und JF/SBB

VEREINSLEBEN

Vielen Dank für die Spenden im Jahr 2024!

G. Heimann + R. Schmolke, Dr. Jörg Nickl, Steffen + Ulrike Theuner, Akademische Sektion Dresden, Steffen Wahl, Finn Kargl, Ruth Fesl, Konstanze Jussait, Peter Anker, Till Winkler, Irmgard Schmidt, Johannes Faber, Dr.-Ing. Falk Richter, Conny Rabe, Lippert Stachow, Horst Neunert + Thomas Wesenigk, Georg Neger, Wolfgang Bühn, Möbelmanufaktur Busch, Christian Schlick, Andreas Reichel, Rainer Petzold, Martin Mühlbach, Philipp Riegelmann, Klaus Lemnitzer, Wolfgang Pietsch, Volkmar Krems, Jörg Bursian, Dr. Heike Knoll, Jens Wagner, Angelika Walcha, Andreas Nowak + Susan Fechner, Ritschel, Stephen Päßler, Ralf Motzkus, Reiner Ludwig, Antje Wagner, Horst Nötzold, Ralf Weidner, Rita Müller, Marko Roczen, Torsten Schwaß, Uwe Meinhold, Steffen Walther, Carsten Rücker, Christian Sons, Dr. Gunther Georg Mahr, Günter Geyer, Harald Troger, Bianca Bellmann, Edgar Ostendarp, Thomas + Kerstin Pohland, Andreas Bartschin, Karl Enno Hering, Ute Schönfeld, Ulrike Linder, Jochen Müller, Harald Wiemann, Gunthard Muster, Joachim Rasch, Heiko Ulbricht, Erika Winkler, Frieder Räuber, Heinz Brauner, Christine Irmgard Wagner, Matthias Mann, Werner Ernst, Claus Garten, Jürgen Berger, Heidrun Gräfe, Stefan Bengs, Lutz Kocour, Amadeus Egermann + Mandy Eger, Steffen Jakob, Jens Adamczyk, Inge Rumpelt, Elke Kellmann, Oliver Liebing, Hartmut Kluge, Birgit Hille, Anna Naumann, Detlef Schinke, Ralf + Manuela During, Gisela Gloge, Uwe Steffen Lehnhardt, Helga Flade, Andreas Lämmel, Jörg Hübner, Marie-Luise Eichner, Isabella Seifert, Peter Zimmermann, Dr. Klaus Schulze, Ulrich Schmidt + Frau, Friederike Trommer, Ulrike + Michäl Knäbel, Wolfgang Hamann, Karsten + Elke Fink, Monika Richter, Alfred Jens Thiede, Robert Neumann, Ines Ulrike + Ingolf Körner, Franz Mitschke, Michael Gühne, Matthias Amberg, Dr. Stefanie Wetzel, Christine Hartmann, Manuel Zahn, Constanze Siewert-Seeliger, Armin Steinmann, Mathias Pitzler, Wolfgang Zaulich, Stephan Ursula Kretzschmar, Ulli Böhme, Margot Zill, Hermann Thomas, Tom Kirsten, Adolf Markle, Immo Schneider, Arndt Wagner, Jörg Morgner, Prof. Dr. Dirk Mürbe, Steffen Lau, Gisela Mühlbauer, Michael + Corinna Hörenz, Sven Partzsch, Kerstin Tzschätzsch, Kerstin Barwik, Gipfelgrat, Eckart Pelz + Ingrid Pelz, Tino Holfert + Susann Holfert, Brigitte Zacher-Schmidt, Johannes Egermann + Annegret Egermann, Peter Öhme, Grundmann, Dr. Dieter Arndt, Lothar Mühle, Martin Gocht, Heinz Ullmann, Dr. Wolfgang Uhlmann, Klausdieter Behr, Christa Schütze, Armin Schäfer, Winfried Popelka, Rene Stich, Stefan Nowak, Wolfgang Hauschild, Jacob Annemarie Gerd, Reinhard Lorenz, Gerlinde Lehmann, Hans Hickisch, Eva Macht, Gudrun Heider, Gerhard Böhme + Helga Böhme, Dietmar Zeiler, Manfred Hickmann, Ursula Böhme, Albrecht Mütze, Jürgen Klewenow, Siegfried Macher, Hartmut Krause, Klaus Richter + Siegrid Richter, Jürgen Gerstner + Renate, M. Kiesling, Volker Heim, Figna Jochen, Andreas Eiselt, Diethard Kundisch, Stefan Lorenz, Reder Rolf Schweinfurt, Silvia Blumenhagen, Ingo Affa, Andreas Sternol, Hartmut Stauder, Jutta Hofmann, Waltraud Bachmann-Klös, Oda Cebulla, Jan Hänel, Mike Illig, Steffen Döhler, Klaus Costrau

Ein fast verregnetes Jubiläum – 100 Jahre Gühnekamin

Am 9. Juni 1895 wurde der „Gühnekamin“ am „Vorderen Gansfels“ erstbegangen. Horst Mempel von der MDR-Redaktion „Biwak“ hatte sich vorgenommen, dieses große, einhundertjährige Jubiläum mit einem Nachkommen von Erstbegeher Arthur Gühne zu filmen und mich animiert, am 9. Juni 1995 mit dabei zu sein. Den Termin, der auf einen Freitag fiel, hatte ich im Kalender eingetragen und rot unterstrichen. Treff war 10 Uhr am Fuße des „Gühnekamins“.

Als ich an besagtem Freitag gegen 6 Uhr zu Hause aus dem Fenster schaute, regnete es. Der Tag fing ja gut an, ich war sauer. Nach dem Frühstück, wie gewöhnlich gewürzt mit dem Lesen der „Sächsischen Zeitung“, regnete es noch immer. Um 10 Uhr am Fuße des „Gühnekamins“ zu sein, musste ich etwa 8.30 Uhr in Dresden aufbrechen. Als die Zeit herangerückt war, regnete es weiter. Die Farbe des Himmels war einheitlich Grau – für einen Jubeltag irgendwie trostlos. Also nicht losfahren, abwarten. Schriftliche Arbeiten fürs Bergsteigen hatte ich genug zu erledigen. Da es auch gegen 12 Uhr regnete, bereitete ich mir als Mittagessen eine Knoblauchwurst mit Kartoffelsalat. Es schmeckte vorzüglich.

Gegen 14 Uhr lockerte das Grau des Himmels auf und es wurde heller. Als es gegen 14.45 Uhr aufgehört hatte, zu regnen, brach ich schließlich auf. Während der Fahrt gingen meine Gedanken zum „Biwak“-Team und den anderen Kletterern. Vermutlich hatten sie sich während des Regens die Zeit in der „Rosel“ oder einer anderen Gaststätte Rathens vertrieben. Nachdem der Regen aufgehört hatte, waren sie sicher auch aufgebrochen, das heißt,

sie hatten etwa eineinhalb Stunden Vorsprung. Gegen 15.45 Uhr traf ich auf dem Bastei-Parkplatz ein. Das Wetter gab sich inzwischen freundlich. Es wehte eine frische Brise, zum Abtrocknen der Felsen sehr günstig.

Ich wanderte am Königspavillon vorbei über den Rücken der Kleinen Gans hinweg und stieg dann südwestseitig ab. Als ich am Fuß der drei Gansfelsen entlang ging, blickte ich hinauf zum „Vorderen Gansfels“, doch konnte ich nicht sehen, ob bzw. wie viele Kletterer auf dem Gipfel waren. Als ich am Fuße des „Gühnekamins“ anlangte, war ich doch verwundert, dass ich weder das „Biwak“-Team noch andere Bergsteiger antraf, aber auch keine Rucksäcke sah. So ging ich herum in die Nordseite der drei Gänse, um unter Überhängen Bergsteiger oder Rucksäcke zu entdecken. Fehlanzeige. Also mussten die Kletterer noch auf dem Gipfel sein.

Ich platzierte meinen Rucksack am Einstieg des „Gühnekamins“. Schnell die Klettersachen angezogen und auf ging's. Vielleicht konnte ich den Gipfel erreichen, bevor alle im Abstieg begriffen waren.

Den „Gühnekamin“ hatte ich schon seit Jahren nicht mehr geklettert. Er ist etwa 70 m lang, steil (dadurch weitgehend regengeschützt), teilweise recht luftig und nicht leicht. Jedenfalls habe ich den Hut gezogen vor dem Mut und der Leistung der Erstbegeher Arthur Kühne und Julius C. Dümler vor genau einhundert Jahren. Bei einem Verschnaufer auf der Gühnekanzel lauschte ich nach Stimmen vom Gipfel, doch war nichts zu hören – der Wind blies alle Laute weg.

Als ich gegen 17 Uhr bei Sonnenschein auf dem Gipfel des „Vorderen Gansfelsens“ ausstieg, waren keine Kletterer mehr da. Auch auf dem „Mittleren“ und dem „Hinteren Gansfels“ war niemand zu sehen. Schade! Da war ich doch zu spät gekommen – die Jubiläumstour war bereits vorüber.

Enttäuscht griff ich nach dem Gipfelbuch, um nachzuschauen, wer denn heute alles dabei gewesen war. Als ich die Seite mit dem letzten Eintrag aufgeschlagen hatte, stellte ich zu meiner großen Überraschung fest, dass heute noch niemand auf dem Gipfel gewesen war! Damit hatte ich überhaupt nicht gerechnet. Blitzartig wurde mir klar, warum ich am Wandfuß keine Rucksäcke gesehen hatte.

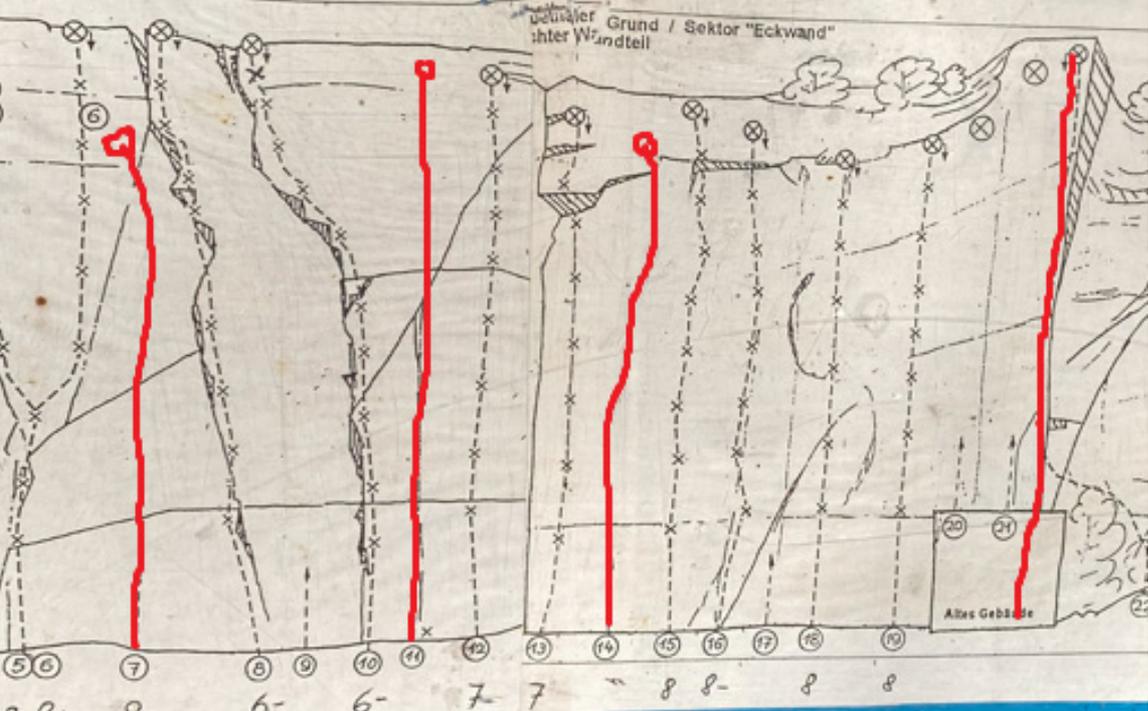
Also war der Jubeltag – das einhundertjährige Jubiläum der Erstbegehung des „Gühnekamins“ – nun völlig überraschend mir allein zu gefallen. Eben noch sehr enttäuscht, gewann nun Freude die Oberhand in meinem Gemütszustand. Stolz trug ich mich ins Gipfelbuch ein. Da das Wetter schön geworden war, genoss ich die Gipfelrast ausgiebig, auch weil ich hoffte, es kommen noch Bergfreunde herauf, mit denen ich die Freude über das große Jubiläum teilen konnte. Im weiten Rund der Felsen konnte ich jedoch nirgends Kletterer entdecken; nur auf der Basteibrücke waren einige wenige Leute zu sehen.

Beim Sinnieren fiel mir der Spruch ein: „Erfolg hat im Leben und Treiben der Welt, wer Ruhe, Humor und die Nerven behält.“ Hm – Ruhe und Nerven hatte ich durch geduldiges Warten auf Wetterbesserung offenbar behalten und Humor war und ist ständiger Begleiter meines

Lebens (auch wenn alles mal den Bach runter geht – den Humor darf man nie verlieren!).

Später erfuhr ich dann von Horst Mempel, dass er die Jubiläumsbegehung wegen des Regens seinem „Biwak“-Team abgesagt und auf einen späteren Termin verschoben hatte.

Dietmar Heinicke



Neue Routen im Klettergarten Liebethal

Liebe Kletterfreunde des Liebethaler Klettergartens, wir freuen uns, euch mitteilen zu können, dass im Klettergarten Liebethal im Sektor Eckwand in den kommenden Wochen vier neue Kletterrouten eingerichtet werden! Zwei dieser Routen werden durch die KTA eingerichtet, während die anderen beiden von einem anderen Sportfreund gestaltet werden. Diese neuen Routen sind alte Projekte, die nun fertiggestellt werden (Rote Linien) und euch bald zur Verfügung stehen. Sie werden im siebten Schwierigkeitsgrad angesiedelt sein und bieten euch spannende Herausforderungen für euer Klettertraining und -vergnügen.

Wir möchten euch jedoch bitten, die Routen momentan noch nicht zu klettern, solange die Projektschlingen im ersten Haken hängen. Die Routen sind aktuell noch unvollständig, es fehlen teilweise noch Griffe, Zwischen-

sicherungen und Umlenker. Die Einrichtung der Routen ist aufwendig, und unsere KTA-Mitarbeiter haben nur begrenzte Kapazitäten. Zeit für die Einrichtung der Routen bleibt nur, wenn andere Tätigkeiten im Gebirge wetterbedingt nicht möglich sind. Daher bitten wir um euer Verständnis und eure Geduld, sollte es etwas länger dauern, bis alles fertiggestellt ist.

Kommt vorbei, freut euch auf die neuen Routen, und habt viel Spaß beim Klettern, **sobald alles fertiggestellt ist!** Wir freuen uns auf euren Besuch und wünschen euch sichere und erfolgreiche Kletterabenteuer.

SBB Redaktion

VEREINSLEBEN



SAUPSDORFER HÜTTE

Die Selbstversorgerhütte des Sächsischen Bergsteigerbund e.V.



Hinteres Räumicht 1
01855 Saupsdorf



(035974) 55848



90 Jahre Gemeinschaft „Alte vom Berge“

Unsere Rückschau beginnt mit dem Stöbern im Buch 100 Jahre Sächsischer Bergsteigerbund - über Geschichte und Visionen der Bergsportgemeinschaft. Im Kapitel über die Kletterklubs tauchen die „Alten vom Berge“ nicht auf, denn sie sind eine Gemeinschaft, deren Mitglieder aus verschiedenen Kletterklubs zusammengefunden haben. Das Personen- und Klublexikon Sächsische Schweiz aber ist ein Fundus, aus dem wir zu unserer Geschichte schöpfen können.

1935 trafen sich u. a. Walter Hahn, Fritz Wiessner, Hans Baumgart und Rudolf Fehrmann, um gegen unsportliche Sitten und für schonenden Umgang mit der Natur in der Sächsischen Schweiz etwas zu unternehmen. Im Oktober 1935 gründeten darauf diese Bergfreunde in der Heidemühle die Gemeinschaft „Alte Bergfreunde“.

Die Umbenennung in „Alte vom Berge“ erfolgte am 19. September 1965 anlässlich des 85. Geburtstages von Sepp Baumgart, dem damaligen Obmann der „Alten Bergfreunde“.

Das Durchschnittsalter der Mitglieder betrug damals 49 Jahre. Unser Durchschnittsalter heute liegt bei 83 Jahren.

Im Personen- und Klublexikon Sächsische Schweiz werden 107 Mitglieder der Gemeinschaft der „Alten vom Berge“ erwähnt, u. a. Peter und Gerda Jacob, die alle Gipfel der Sächsischen Schweiz (Gerda als 1. Frau) bestiegen haben. Von den 107 Mitgliedern befinden sich noch 6 unter uns. Vier von unseren heutigen Mitgliedern sind über 90 Jahre alt.

Was uns heute noch verbindet mit den Kameraden von damals ist der Zusammenhalt, die Liebe zur Natur, nicht nur beim Klettern, sondern auch beim Wandern. Es gibt keinen Leistungsdruck, jeder wird akzeptiert, wie er ist. Wir gehen altersgerecht wandern und klettern, treffen uns am ersten Mittwoch im Monat zum Stammtisch im Vereinszentrum und gehen vorher gern in die Kletterhalle. Wir freuen uns, wenn dort auch für uns gängige Routen geschraubt werden.

VEREINSLEBEN



Wir freuen uns über jeden Bergkameraden, der den Weg zu uns findet. Unser jüngstes Mitglied ist 65 Jahre alt, und wir suchen dringend neue Leute, die Interesse an gemeinsamen Erlebnissen und Geselligkeit haben. Auf in den dritten Frühling - keiner muss allein zu Hause hocken.

Marion Rolfsmeyer

Beitragsbild S. 30: Gruppenbild Gemeinschaft „Alte vom Berge“
Bild S. 31: Blick vom Frühstückstisch, Foto: S. Frenzel



Oster-Kletterlager 2025

In der Woche von Montag, dem 21. April, bis Freitag, dem 27. April 2025, fand das erste Mal seit längerem wieder ein Oster-Kletterlager der JSBB statt.

Es meldeten sich 15 Kinder und Jugendliche an, um in der Woche der Osterferien gemeinsam im Elbsandsteingebirge klettern zu gehen und eine gute Zeit zu haben. Dafür hatten wir die ganze Bielatal-Hütte zur Verfügung.

Neben dem Bus zur An- und Abreise gab es die Möglichkeit, zwischen der Hütte und Königstein mit dem Fahrrad zu fahren. Auf dem Hinweg durch den Wald musste ordentlich gestrampelt werden, auf dem Rückweg rollte es bei bestem Wetter bergab.

An den Tagen, an denen wir klettern konnten, haben wir drei oder vier Seilschaften gebildet, um alle Schwierigkeiten zwischen 1 und 8a abzudecken. Wir hatten alle viel Spaß und konnten unsere Fähigkeiten testen und verbessern. Insgesamt konnten wir an zweieinhalb Tagen klettern. Für einige, mich eingeschlossen, war es das perfekte Verhältnis von Klettern und dem Bilden eines Teamgeistes.

Um dieses Ziel am Regentag zu erreichen, haben wir Spiele wie Werwolf gespielt, Bierbank-Bouldern probiert und JoJoBaÖööö gerufen. Während es zwar nicht geregnet hat, aber die Felsen noch trocken mussten, haben wir weitere Spiele in der Natur gespielt. Zum Ende hin haben wir sogar einen äußerst informativen Vortrag von der Bergwacht im Bielatal



bekommen, bei dem sie ihre Arbeitsweise und ihr Equipment erklärt hat.

Freizeit gab es natürlich auch, die zwar von jedem unterschiedlich genutzt werden konnte, aber zum Großteil haben wir auch da in Gruppen gespielt. Um diese Woche zudem noch kulinarisch zu gestalten (und uns zu ernähren), gab es Küchenteams, die sowohl aus Teilnehmern als auch aus Betreuern bestanden. Diese wurden zudem fast jeden Tag von Freiwilligen unterstützt.

Alles in allem war diese Woche ein voller Erfolg, was ohne all die tollen Teilnehmer und Betreuer nicht möglich gewesen wäre. Der soziale Wert dieser Woche ist kaum in Worte zu fassen! Es wurden viele neue Freundschaften geschlossen, alte gestärkt, und wir sind uns als Gruppe nähergekommen. Danke an alle, die diese schöne Woche möglich gemacht haben! In diesem Sinne: Berg Heil!

*Albert L. Schnerr,
Teilnehmer*



JUGEND

Buche dein nächstes Abenteuer!

Unter www.bergsteigerbund.de/jsbb/veranstaltungen-der-jsbb könnt ihr die kommenden Veranstaltungen des JSBB einsehen und buchen.

Klettern und draußen übernachten am Rauenstein 2025

27.-29. Juni 2025 ab 16 Uhr

Dieses Jahr geht es im Juni zum Klettern und Boofen nach Weißig an den Rauenstein. Wir starten am Freitag, dem 27.6.25 nachmittags am Vereinszentrum in der Papiermühlengasse, und am Sonntag, dem 29.6.25 sind wir abends wieder zurück am SBB-Vereinszentrum.

Die Ausfahrt richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren.

Klettern und zelten in Ostrov (CZ) 2025

5.-11. Juli 2025 ab 9 Uhr

Wir starten am Samstag, dem 5.7.25 um 9 Uhr am Vereinszentrum in der Papiermühlengasse und sind am Freitag, dem 11.7.25 nachmittags wieder zurück. Die Tage werden wir mit Klettern, Spielen, Kochen und anderen gemeinsamen Aktivitäten in der Natur verbringen, wobei der Zeltplatz Pod Čísařem in Ostrov unser Basislager bildet.

Da wir die gesamte Zeit über zelten werden, richtet sich die Ausfahrt ausschließlich an Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren.

**Eine Übersicht aller
Veranstaltungen hier:**



Klettertreff & Training 18+

Du möchtest regelmäßig am Seil klettern und suchst zuverlässige Kletterpartner*innen?

Dann bist Du bei uns richtig!

Wir sind eine **neue Klettergruppe** mit wöchentlichen Trainings **für junge Erwachsene**.



Wann: jeden Dienstag 19 bis 21 Uhr

Wo: SBB-Kletterhalle

Wer:

- 18-25 Jahre
- sicheres Einbinden und Sichern im Toprope

Was:

- wöchentliches gemeinsames Klettern
- hilfreiche Kletter- & Seiltechniken für Halle & Fels
- Ausfahrten und Gruppenaktivitäten

Komm einfach vorbei!

Du erreichst uns über:

floria.thoemel@bergsteigerbund.de

Wir freuen uns auf Dich!

Arne, Anton, Paul, Lucie und Floria

Anzeige

Zahntechnik Schönberg
www.zahntechnik-schoenberg.de

Veranstaltungstipp: Inklusive Kinder- und Jugendspiele 2025

An verschiedenen Stationen können bewegungsfreudige Kinder vor allem ihre Körperbeherrschung beweisen.

Wann: 14. Juni 2025 **Wo:** SBB-Vereinszentrum

Wer: Teilnahmeberechtigt sind Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren (zum Wettkampftag) und Kinder mit besonderen Bedürfnissen im Alter von 5 bis 14 Jahren (am Wettkampftag). Kinder aus dem vereinseigenen Kletterkader sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Es ist keine Lizenz nötig. Die Kinder sollten ihren Wohnsitz im Großraum Dresden haben.

Anzeige

Teilnahmegebühr: 10 €

Stationenwettkampf:

An jeder Station werden Punkte gesammelt.

Die Wertung erfolgt nach Alter. Es erfolgt keine getrennte Wertung nach Geschlecht. Bei besonders kleinen Anmeldezahlen behalten wir uns vor, Startklassen zusammenzulegen. Separate Wertung für inklusive Kinder.

Alle Kinder erhalten eine Urkunde und einen kleinen Preis.

Komm vorbei!

Anmeldung hier:



DRESDNER KINDER- UND JUGENDSPIELE 2025

IM GESAMTEN STADTGEBIET DRESDEN

SPORTARTENAUSWAHL:

- KARATE - 24.05.2025
- KLETTERN - 14.06.2025
- ORIENTIERUNGSLAUF - 27.05.2025

StadtSportBund Dresden e.V.

PERSONEN

Wir gratulieren

unseren ältesten Vereinsmitgliedern



Geburtstagsjubilare der Monate Januar bis März



 **75** Gabriele Langguth, Volker Geyer, Siegfried Domaschka, Holger Hebold, Frank Burkhardt, Rainer Schuhmann, Gisela Grämer, Johannes Paul, Christine John, Bernd Vater, Brigitte Czerny, Thomas Pötzschke, Karl-Heinz Kelch, Steffen Kockisch, Lutz Baldauf, Friedemann Böttger

 **80** Ilona Neumeyer, Brita Gaumnitz, Hannelore Ehrhardt, Frank Richter, Hans-Jürgen Müller, Frieder Hänsgen, Lutz-Ulrich Kelly, Gitta Reinicke, Elke Burk, Andreas Spenner, Roman Knaller, Ursula Petzold

 **85** Rolf Müller, Dieter Dannecker, Frank Wolfram, Dieter Welich, Arnulf Schubert, Jürgen Schael, Jürgen Zinke, Wolfgang Buschan, Hans-Jochen Rößler, Irmgard Hummig, Rolf Nestler, Claus Herlitze, Klausjörg Schäfer, Christfried Hahneward

 **90** Margot Kaden, Günter Dörfel, Heinz Mehrfort, Ursula Radestock, Erhard Seeliger, Karl Däweritz, Heinz Gölfert, Irene Bodenstein

 **95** Rolf Klemm

Danke
FÜR DIE
FOTOS AN:

BERGGAST
In Urigkeit verweilen.

Bergwirtschaft Papststein

Genuss mit Ausblick –
regionale, vegetarische und vegane Küche.

PERSONEN

Wir trauern

um unsere Bergfreundinnen und Bergfreunde

Hertha Matthiae aus Dresden *13.05.1928, Mitglied seit 1.1.1948
Gertraude Wuschick aus Dresden *2.11.1929, Mitglied seit 19.4.1923
Margarete Ludwig aus Stolpen *11.03.1930, Mitglied seit 1.1.1956
Isolde Elger aus Bad Schandau *2.05.1931, Mitglied seit 1.1.1956
Hans-Joachim Dallmann aus Dresden *16.12.1933, Mitglied seit 1.1.1956
Wolfgang Härtel aus Dresden *2.2.1935, Mitglied seit 1.1.1990
Brigitte Härtel aus Dresden *3.11.1935, Mitglied seit 1.1.1990
Hasso Linke aus Freital *16.3.1936, Mitglied seit 1.1.1955
Fritz Werner Brückner aus Dresden *14.9.1937, Mitglied seit 1.1.1990
Hellmuth Günther aus Pirna *10.4.1939, Mitglied seit 1.1.1957
Rüdiger Ahlswede aus Pirna *22.3.1941, Mitglied seit 1.1.2000
Evelin Lösel aus Hohnstein *9.6.1947, Mitglied seit 1.1.1990
Frieder Willy Geburtig aus Dresden *6.9.1947, Mitglied seit 1.1.2002
Paul-Dietmar Gabriel aus Glauchau *10.1.1950, Mitglied seit 13.3.2007
Kathleen Wagner aus Dresden *14.5.1989, Mitglied seit 1.9.2021

Liebe Autorinnen und Autoren,

damit wir jedem Abschied den passenden Raum geben können, bitten wir euch, Nachrufe mit **ca. 350 Wörtern** und **einem Bild** einzureichen. So ermöglichen wir eine würdige Erinnerung an die Verstorbenen.

Vielen Dank für eurer Verständnis und eure einfühlsamen Beiträge.

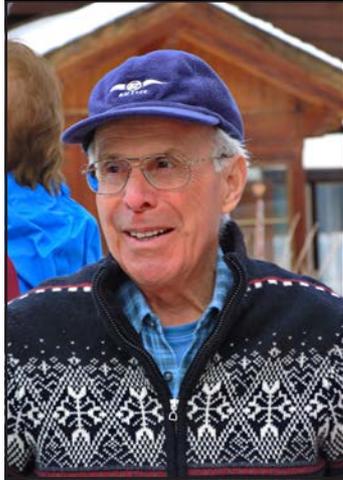
SBB-Redaktion



Nachrufe

Nachruf Hasso Linke
(* 16. März 1936 - † 25. Februar 2025)

Hasso Linke war 70 Jahre Mitglied des T.K. Berglust 06, davon 35 Jahre im SBB. Durch eine tückische Krankheit war er die letzten 9 Jahre seines Lebens an die Wohnung gebunden. Wir konnten ihn kurz vor Weihnachten 2024 zu Hause noch einmal besuchen und mit alten Dias die gemeinsamen Kaukasusfahrten in den 60er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts lebendig werden lassen. Das hat ihm gutgetan, glauben wir. Seine aktive Zeit liegt also weiter zurück, dennoch hat er unser Klubleben über viele Jahrzehnte wesentlich geprägt mit seinem Organisationstalent und Wissen über Gebirge und Landschaften. Sehr intensiv haben wir uns mit Hilfe der alten Meinhold- und Köhler-Führer die heimischen Landschaften per Bahn, zu Fuß und mit dem Fahrrad erschlossen. Das war eine sehr intensive Zeit des Kennenlernens. Dazu kamen später die von ihm organisierten zahlreichen Fahrten und Busreisen in alle Welt, mit denen er einen großen Kreis von Berg- und Wanderfreunden zusammengeführt hat. Seine besondere Liebe galt dem Skilaufen. Nicht ganz unbegründet war er für uns im kleinen Kreis der „Skipapst“. Angefangen hatte das mit der von ihm kreierte „Hohen Tour“ von Schellerhau (unseren Winterquartieren) nach Schmilka (zu unserer Klubhütte),



natürlich alles auf sächsischer Seite, denn der böhmische Kamm war damals noch verschlossen. Mit Hasso im Iser- und Riesengebirge Skilaufen zu gehen, war immer ein besonderes Erlebnis. So haben wir diese Gebirge lieben gelernt.

Nach 1990 lockten die höheren Berge zunehmend mit „angesagten“ Zielen. Regelmäßige Winterfahrten ins Tannheimer Tal, die Ramsau und nach Toblach unter Hassos Leitung führten einen großen Kreis skibegeisterter Läufer und Abfahrer zusammen. Das gipfelte in den vielen Norwegen-Fahrten und in der jährlichen Teilnahme an den Worldloppet, besonders natürlich dem Wasalauf.

Auf Hassos Anregung und nach Rücksprache mit dem damaligen Vorsitzenden, unserem heutigen Ehrenvorsitzenden, Uli Voigt rief Wilfried Prieb den „Skiclub SAXONIA Dresden“ ins Leben und integrierte diesen in den SBB als Fachgruppe Ski nordisch.

Rainer Petzold erinnert sich: „Mit Hasso verbinde ich seit meiner Kindheit das Skifahren im Isergebirge: Silvesteraufenthalte auf der Isermoorhütte, gemeinsamer Gesang der alten Riesengebirgsweisen mit Hans Jerie an der Gitarre, auch bei Oma Hering zu Ostern im

Urlasgrund bei Groß Aupa im Riesengebirge. Hasso hatte uns vor vielen Jahren ein paar seiner Ski vermacht für unsere Jungs. Damals waren die noch viel zu lang für die Knirpse, eigentlich auch für Hassos Körpergröße. Mittlerweile sind die guten Fischer mit 205 cm genau richtig und sausen auf Hassos Spuren ...“

In aller Stille ist Hasso nun zu Hause, ohne dass ihn noch jemand begleiten konnte, fast 89-jährig nach kurzem Krankenhausaufenthalt ruhig eingeschlafen.

*Ein letztes Ski- und Berg-Heil von Deinen
Bergfreunden des T.K. Berglust 06!*

Die Berge lehren uns:

Auch wenn der Weg
steinig ist und der
Aufstieg schwer fällt,
gibt es oben einen
Ort der Stille, der Weite
und manchmal auch
des Trostes.



PERSONEN

Nachruf Hellmuth Günther (* 10. April 1939 - † 20. Januar 2025)

Mit Hellmuth Günther verlieren wir nicht nur einen erfahrenen Bergsteiger, sondern auch eine leidenschaftliche Persönlichkeit, die über sieben Jahrzehnte dem Klettersport verbunden war. Bereits im Alter von 14 Jahren erklomm er seinen ersten Gipfel – die Große Hunsikirche im Jahr 1953 – und blieb den Felsen treu bis ins hohe Alter. Seinen letzten Gipfel, den Papst, bestieg er 2023 – ein beeindruckendes Zeichen seines ungebrochenen Lebenswillens und seiner körperlichen Ausdauer.

Hellmuth war seit 1957 Mitglied im Deutschen Alpenverein – eine Mitgliedschaft, die für ihn in schwierigen politischen Zeiten nicht ohne Konsequenzen blieb. In der DDR wurde ihm dafür öffentlich der „Prozess“ gemacht, was ihn jedoch nicht von seiner Liebe zu den Bergen abbringen konnte. Er wusste nicht, dass der

„Deutsche Alpenverein der schmutzigen Zwecke als imperialistischen Kriegstreiberverein diene“ (veröffentlicht im Buch Felsenheimat Elbsandsteingebirge von Stutte - Hasse 1979).

Unter Kletterfreunden war er bekannt als „Helle im Elbsandstein“.

1973 und 1975 kletterte er illegal am Pik Lenin (7134 m) im Pamir. Mit dem Erreichen aller Gipfel der Sächsischen Schweiz

Bild links: 1960, Barbarine, rechts Hellmuth Günther, Urheber unbekannt



Bild: 2023, Hellmuth Günther auf seinem letzten Gipfel, Papst

wurde er als 100. Bergsteiger in die Geschichte eingeschrieben.

Seine sportliche Vielseitigkeit zeigte sich auch außerhalb des Klettersports: Ob beim 90 km langen Wasalauf in Schweden mit 65 Jahren oder bei den zahlreichen 50-km-Isergebirgsläufen – Hellmuth war ein Vorbild an Ausdauer und Entschlossenheit.

Rund 60 Jahre war er Mitglied der Bergwacht Bad Schandau und begleitete unzählige Treffen junger Bergsteiger auf der Burg Hohnstein. Dort gab er seine Erfahrung weiter – ruhig, verlässlich und mit viel Herzblut.

Hellmuth Günther lebte für seine Familie und seinen Klettersport. Viele werden sich an ihn erinnern – als Wegbegleiter und als Mentor. Und wir verabschieden uns mit großer Dankbarkeit von einem Mann, der unsere Gemeinschaft über Jahrzehnte geprägt hat.

*Mach's gut, Helle.
Jens Günther,
Sohn von Hellmuth Günther*

PERSONEN

Nachruf Isolde Elger (* 02.05.1931 - † 26.02.2025)

Isolde war eine außergewöhnliche Kletterin der alten Schule. Bereits im Kindesalter lernte sie die Kletterer des TC Kesseltürmer 1914 in ihrem Elternhaus in Dittersbach (Böhmen) kennen. Mit dem Klettern begann sie jedoch erst 1947, geführt durch ihren Stiefvater Alfred Herrmann. Sie wohnte inzwischen in Bad Schandau.

Bereits im Oktober 1951 stieg sie die Vordere Gans Südwand (VIIa) vor. Es folgten weitere Siebener im Vorstieg.

Später meisterte sie schwierige Nachstiege, so z.B. im Juli 1953 die Teufel-Talseite mit Dieter Hasse oder am Märchenturm die Geisterkante mit Beppo (Horst Hensel). Ein sauberer Nachstieg, ohne straffes Seil, war ihr dabei immer wichtig. Geklettert wurde barfuß!

Während einer Alpenfahrt im Jahr 1954 ist sie in München in den DAV eingetreten. Eine in der DDR verbotene Vereinigung. Isolde kletterte im Oberreintal und Bereich Meilerhütte Touren bis zum 6. Schwierigkeitsgrad. Sie hätte auch in München bleiben können, doch sie zog es zu ihrer Familie zurück. Keiner ahnte das eine Mauer gebaut werden würde.

Ein Höhepunkt ihrer Kletterlaufbahn war 1960 die Erstbesteigung vom Wassermann (AW V) in Adršpach. Sie war die erste deutsche Kletterin und die zweite Frau überhaupt, der als Vorsteigerin eine Erstbesteigung in diesem böhmischen Klettergebiet gelang.

Sechzehn Jahre später wiederholte sie diese Tour, wieder im Vorstieg, zusammen mit ihrer Tochter und Franz Elger.



Isolde kletterte und wanderte bis ins hohe Alter. Noch im Jahr ihres 90. Geburtstages bestieg sie in der Sächsischen Schweiz acht Gipfel mit Schwierigkeiten bis IV.

Ein Impfschaden setzte dieser Laufbahn ein jähes Ende. Selbst das Laufen fiel ihr immer schwerer. Waren vor einem halben Jahr noch 130 Stufen auf einen Aussichtsturm bei Decin möglich, so wurde in den letzten Wochen eine einzelne Stufe zu einer Herausforderung.

Liebe Isolde, wir danken Dir für die vielen schönen gemeinsamen Stunden und die von dir geführten Wanderungen in der Böhmisches und Sächsischen Schweiz.

Ein letztes Berg Heil von allen, die mit dir unterwegs sein durften.

*Knut Israel,
TC Wanderlust 1896*

Frank Richter zum 80. Geburtstag

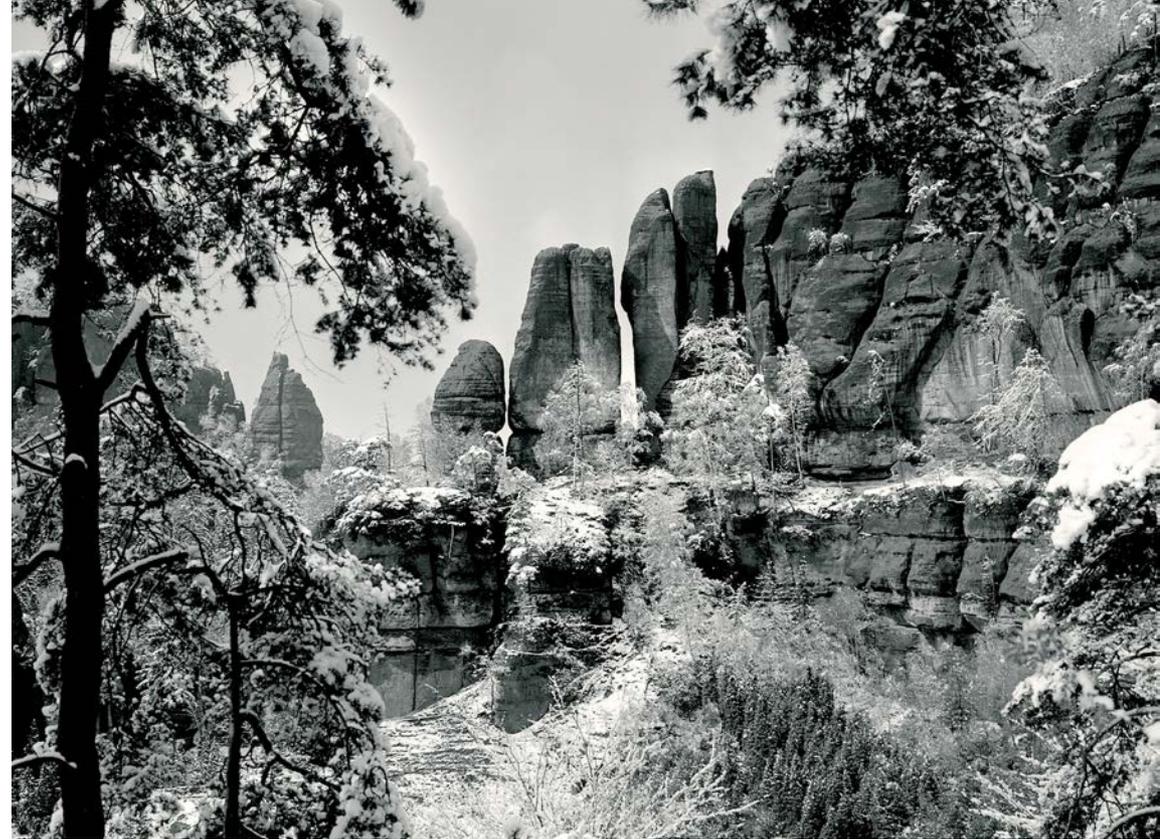
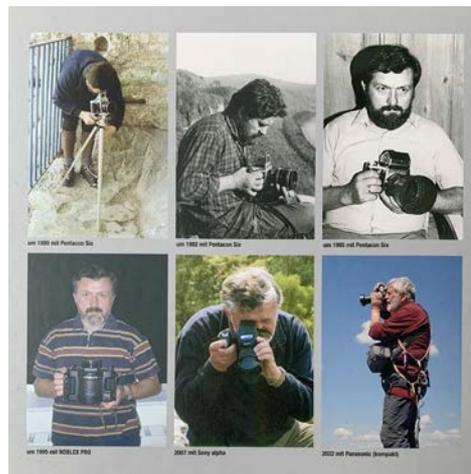
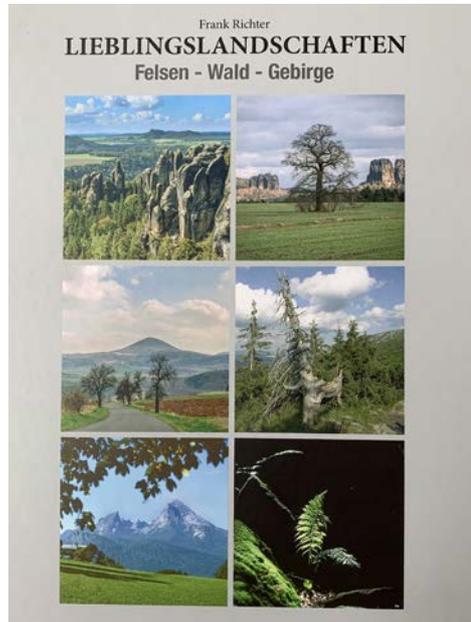
Worte von Joachim Schindler

Das *Bergsteiger-Lexikon* von 2014 bietet hinsichtlich Frank Richters Vita in gedrängter Form wesentliche Informationen über eine höchst vielseitige und interessante Persönlichkeit – und selbst beim Griff zum sechsbändigen Kletterführer *Sächsische Schweiz* erfreuen wir uns an seinen Fotografien der Topos.

Der „Grandseigneur“ des Sächsischen Bergsteigens – Dietrich Hasse – hatte vor zwanzig Jahren im „Neuen Sächsischen Bergsteiger“ (3/2005) in seiner dreiseitigen bebilderten Würdigung „Frank Richter – ein Sechziger“ mit dem prophetischen Satz geendet: „Kein Zweifel, daß wir von Frank Richter noch manches Sehens- und Hörenswerte geboten bekommen werden.“
Wie wahr! Wie wahr!

Da ich das ganz große Glück hatte, in den verflissenen zwanzig Jahren regelmäßig mit Frank auf gemeinsamen Wanderungen in der Sächsischen und Böhmisches Schweiz unterwegs sein zu können, erlebte ich dankbar, welch vielseitiger und einfallreicher Gesprächspartner da an meiner Seite war. Dabei erschlossen wir uns nicht nur neues Gelände, sondern diskutierten von der Bergsteigergeschichte über die Fotografie, die Bildende Kunst, die klassische Musik bis hin zum aktuellen Geschehen eigentlich alle Interessensgebiete – wie man landläufig sagt: Wir sprachen über „Gott und die Welt“ – und das, in des Wortes wahrster Bedeutung.

Um sich das überaus ideenreiche Leben und Wirken von Frank Richter für die große Gemeinschaft der sächsischen Bergsteiger auch nur einigermaßen bzw. ansatzweise vorstellen zu



können, dem sei ein Blick in und auf seine Publikationen wie Wander-Bücher, Bildbände, Kalender, Prospekte, Kletter-Postkarten u. a. empfohlen. Selbst auf dem Malerweg können wir uns von ihm historisch und literarisch begleiten lassen. Und wer noch mehr erfahren möchte, dem sei unbedingt der Podcast (QR-Code links) seines Sohnes Christoph oder ein Vortrag seines Sohnes Martin empfohlen.



Eines habe ich in dieser gemeinsamen Zeit bisher jedoch nicht geschafft: Eine vollständige Bibliographie seines Schaffens. Und dies, obwohl die Zahl von hundert Titeln längst überschritten ist. Dabei war ihm dieses historische und künstlerische Schaffen nicht in die Wiege gelegt, er hat es sich Schritt um Schritt selbst erarbeitet, erwandert, erklettert, erdacht und fotografiert... – auch Dank und mit Unterstützung seiner Ehefrau Erika.

Und dabei wäre für den Einen oder Anderen von uns bereits nur ein Titel seines umfangreichen Schaffens eine Leistung. Und hier nun Frank Richter mit solch einer Palette hervorragender Werke auf den Gebieten der Fotografie, der Kunst und Kultur, des Sächsischen Bergsteigens, des Lebens von Caspar-David Friedrich oder Oscar Schusters, der Heimat- und Kunstgeschichte.

Mehr zufällig stieß ich darauf, dass Frank bereits im Januar 1974 mit einem internen *Mitteilungsblatt der KV Bergbrüder 59* namens *KELCH* sein großes Interesse an der sächsischen Bergsteigergeschichte unter Beweis stellte. Monat für Monat unterbreitete er seinen Klubgefährten Wander- und Klettervorschläge und gab Einblicke in die frühe Erschließungsgeschichte der Sächsischen Schweiz.

Fast zwei Jahrzehnte hat Frank Richter die einmalige klettersportliche Entwicklung von



PERSONEN

Bernd Arnold und dessen Freundeskreis mit seinen verschiedenen Kameras begleitet. In einem fast 300-seitigen „Katalog Sächsische Schweiz – Kletteraufnahmen in Schwarz-Weiß“ wird das anhand Tausender Aufnahmen dokumentiert und lebendig.

Mit über mehreren Hundert Vorträgen in öffentlichen Veranstaltungen wie Bergabenden, bei Bildungsfahrten und Exkursionen, zu Kletter-Jubiläen oder Feiern, bei Bergsteigerfesten oder in Fachgremien hat er bleibende Erinnerungen über das Klettern sowie die Kunst und Kultur geprägt. Insbesondere seine Vorträge über die Sächsische Schweiz als das „Erleben einer Landschaft“ waren und sind inspirierende Kunstwerke.

In zahlreichen Fotoausstellungen über Walter Hahn, das Sächsische Bergsteigen oder das Wirken der Bildenden Künstler im Elbsandsteingebirge konnte er sowohl sein fotografisches Gespür als auch sein künstlerisches Gestaltungsvermögen verwirklichen. Besonders herausragend ist dabei sein Einsatz über Jahre für die Gestaltung der einzigartigen Ausstellung mit den Werken der Literatur- und Grafiksammlung von Dietrich und Ursula Hasse aus deren Stiftung für den Freistaat Sachsen. Jahrelang war diese Ausstellung im Schweizerhaus der Bastei ein gefragtes künstlerisches Highlight, bevor diese Ausstellung nach Rauschmiss von der Bastei in Abstellräumen der Nationalparkverwaltung ein trauriges vorläufiges Ende fand. Ein sehr bedauerliches Beispiel dafür, wie kreatives Schaffen eingeschränkt werden kann und dies anhaltend schmerzt.

Ein ganz besonderes Kapitel ist Frank Richters einmaliger Einsatz für die Popularisierung des Schaffens von Caspar David Friedrich über mehrere Jahrzehnte. Nicht nur, dass er die künstlerische Fachwelt immer wieder staunen und aufhorchen ließ über die Verortung der Zeichnungen von Caspar David Friedrich in Sachsen und Böhmen, auch mit Publikationen

und der Gestaltung eines „Caspar-David-Friedrich-Weges“ im linkselbischen Teil der Sächsischen Schweiz zwischen Krippen und Schöna hat er den Maler Friedrich erlebbar, begehbar und anschaulich für Jedermann gemacht.

Eine Phase seines Schaffens ist mir besonders nachhaltig in Erinnerung geblieben: Immer wieder aufs Neue beeindruckt hörte ich seine Schilderungen über mehrere Fahrten zu den Kathedralen Frankreichs und sein Forschen und Recherchieren nach den Pflanzendarstellungen an den Kapitellen, mit denen er nicht nur die Fachwelt nachhaltig herausgefordert und beeindruckt hat.

Was Frank und seine Arbeit darüber hinaus anerkennend auszeichnet ist, dass er nicht nur großartige eigene Publikationen entwickelt hat. Auch die „Festschrift 100 Jahre SBB“, zahlreiche Broschüren der Nationalparkverwaltung, das „Dr.-Oscar-Schuster-Buch“ oder meine „CHRONIK III“ hat er schöpferisch und kenntnisreich bearbeitet und gestaltet.

Neben den zahlreichen wertvollen Publikationen von Frank Richter verdient noch eine andere, zumeist versteckte Kunstgattung Anerkennung und Aufmerksamkeit. Ich meine damit seine wahrlich fotografisch und künstlerisch gestalteten Gruß- und Glückwunschkarten zu Geburtstagen, Jubiläen oder als Neujahrsgruß. Man kann diese eigentlich nicht oft genug bekommen, denn für den Liebhaber und Sammler sind es bewahrenswerte persönliche Schätze.

Ein besonderes Erlebnis mit Frank sei noch erwähnt: Mehr zufällig trafen sich unsere Familien vor Jahren zu Ostern in der Dresdner Lukaskirche. Der Musikfreund und Orgelspieler Frank verfolgte die Aufführung der Matthäus-Passion nicht nur akustisch, sondern mit der Partitur in der Hand.

Einer seiner Bergfreunde hatte bereits vor zwanzig Jahren in einem Geleitwort auf einen von Franks großartigen und großformatigen Kalender geschrieben: „FREUNDE. Wir sind seit vielen Jahren befreundet. Freunde sind füreinander da, nicht nur wenn ich ihn oder er mich braucht. Wir haben gemeinsame und unterschiedliche Interessen. Wir tauschen uns aus: Erfahrungen, Meinungen, Standpunkte, Erwartungen, Wünsche, Sehnsüchte und Träume. Daneben gibt es den Austausch ohne Worte. Was uns verbindet, ist vor allem die Liebe zu unserer Heimat, die Freude an ihrer vielfältigen Natur. Gemeinsame Erlebnisse, Wanderungen, Klettertouren und Entdeckungen in unserem Elbsandsteingebirge. Ebenso die Suche nach Malermotiven, Versteinerungen oder den Schönheiten des Böhmisches Mittelgebirges. Hier liegen die Wurzeln der Idee, einen jährlichen Begleiter [Kalender] zu schaffen, der Viele an dieser Freude teilhaben lassen kann.“

Ich denke, eine sehr schöne wertvolle Zusammenfassung von all dem, was auch uns verbindet.

Lieber Frank, es ist großartig, eines Freundes Freund zu sein. Ich danke Dir und wünsche noch viele gute Jahre in unserer Felsenheimat und natürlich auch darüber hinaus.

Joachim Schindler

Bilder S. 46: Buchcover *Lieblandschaften*, Buchautor Frank Richter

Bild S. 47: Falknertürme, 1985, Foto F. Richter

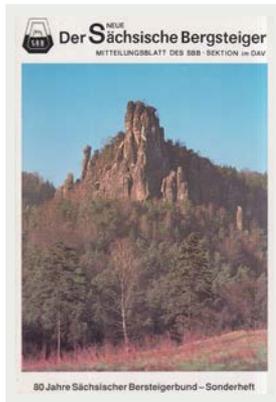
Bild S. 48: Nordturm, Unvollendete Sinfonie, 1980 Bernd Arnold, Foto F. Richter

Bild S. 50: Die ersten Mitteilungsblätter 1990 und 1991 schuf Frank Richter, hier zu sehen das Cover der *80 Jahre-SBB-Sonderausgabe*

Bild S. 51: Den Malerweg befördert, 1997, Autor Frank Richter

**Worte von Heinz Pinkert
Momente einer langen Freundschaft**

Mein lieber Frank, am 25. Juni dieses Jahres begeht Du Deinen 80. Geburtstag. Seit über 40 Jahren sind wir befreundet. Im Vorfeld dieses kleinen Beitrages bin ich auf eine Literaturstelle gestoßen, in der es heißt, dass Du am 19.1.1983 im Hygienemuseum Dresden Deinen "hochgelobten" Vortrag "Herausforderung einer Landschaft - Klettern im Elbsandsteingebirge" zweimal vor ausverkauftem Haus gehalten hast. (Der Bergsteiger 1983, Heft 6, S.89) So habe ich Dich kennengelernt und ein Jahre später habe ich Dich gebeten, Deine Schwarz-Weiß-Bilder im Krankenhaus Radeberg auszustellen.



Das war der Beginn unserer langjährigen Freundschaft. Einige der Schwarz-Weiß-Aufnahmen besitze ich noch heute. Ich habe in Dir damals

nicht nur einen Kletter- und Wanderfreund gefunden, sondern durfte Dich auch über viele Jahre Deiner Entwicklung begleiten. Die Anfangsjahre waren durch Deine Begeisterung für eine Landschaft und das Bergsteigen geprägt. Fotokalender in Schwarz-Weiß, Diavorträge und Titelbilder der DWBO-Mitteilungshefte sind wohl vielen älteren Bergfreunden noch ein Begriff.

Deine weitere Entwicklung hin zur Farbfotografie bescherte uns, ebenso wie Deine Beschäftigung mit der Panoramafotografie, eine Vielzahl unvergesslicher Bilder. Ich sehe immer noch die Panoramaaufnahme vom Müllerweg am Großen Winterberg vor mir, auf der jeder Tropfen dank langer Belichtungszeit nachspürbar schien. Es war ja ein wenig wie während der Anfänge der Fotografie, wenn man Dich beim Auspacken und Installieren Deines Equipments für die Panoramafotografie

beobachten konnte. Wenig später ging es dann um den guten Ton zum Vortrag. Deine Liebe zur Musik schenkte Deinen Bildern einen würdigen, musikalischen Rahmen. Die Zeit der Wende erlebten wir durch die Vorbereitung einer Bergsteigertagung im November 1989 an der evang. Akademie Meissen in Zusammenarbeit mit Roland Adolph und dem Studienleiter Klaus Strittmatter aus Bad Boll.

Besonders Dein Interview mit Willy Häntzschel und der Beitrag Bernd Arnolds zur Wiederbelebung des SBB sind mir im Gedächtnis geblieben. Mit der deutschen Einheit und Deinem beruflichen Wechsel in die Nationalparkverwaltung begann auch für Dich eine andere Zeit. Die neuen Möglichkeiten schafften Raum für kleinere und größere literarische Projekte. Dein Interesse an der Geschichte der Landschaft und am Bergsteigen konntest Du in völlig neuen Dimensionen ausleben. Die Bildbände und Monografien nehmen einen be-

trächtlichen Platz in meinem Bücheregal ein. Im Rahmen Deiner Arbeit konntest Du solche Projekte wie den "Historischen Malerweg" oder den "Caspar-David-Friedrich-Weg" realisieren. Hier und da konntest Du mehr oder weniger leise auch viel für das Klettern erreichen. Von Bedeutung waren Dir die Geschichte der Sächsischen Schweiz, die Geschichte des Sächsischen Bergsteigens und ebenso die Geschichte Sachsens als Ganzes.

Ein Monument wurde das Buch "Klettern im Elbsandsteingebirge" (1993), das mittlerweile mit ca. 100€ antiquarisch gehandelt wird. Es wird in Sachsen Bergfreunde geben, die Deine vielen Arbeiten zu Caspar David Friedrich, Carl Gustav Carus und zu den gotischen Kathedralen nicht kennen.

Diese sind, ebenso wie deine Arbeiten zur Sächsischen Schweiz, Ausdruck Deiner Beharrlichkeit und Gründlichkeit bei der Bearbeitung eines Themas, wie auch stets Zeugnis Deiner fotografischen Fertigkeiten. Immer sind sie getragen von einer besonderen Liebe zu unserer Sächsischen Schweiz. Möge Dir das noch lange erhalten bleiben.

Heinz Pinkert, April 2025



Georg F. Kersting: Caspar David Friedrich bei einer Riesengebirgswanderung (1810)

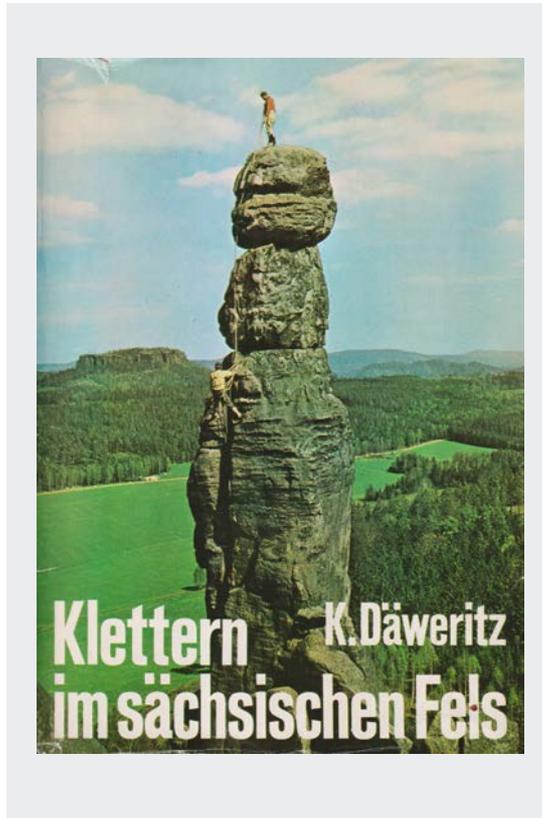
© Der spezielle SCHWEIZFührer: Unterwegs auf dem Malerweg Heft Nr. 1
Mit Unterstützung des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz e.V.
Text, Layout und Karte: Frank Richter
Bilder: André Richter, Titel mit farb. Genehmigung der Österreichischen Galerie Schöckel, Wien
Herausgeber: Sächsisches Druck- und Verlagsheus Dresden GmbH
Tharandter Straße 23-27 • 01159 Dresden • Tel. 42 0340 • Fax 42 03-260
1. Auflage 1997 - Druck: SDV Dresden - alle Rechte vorbehalten - Preis: 2,- DM

Karl Däweritz zum Neunzigsten

Allen Liebhabern und Freunden des Bergsteigens ist das Buch „Klettern im sächsischen Fels“ aus den Jahren 1979 bzw. 1986 ein Begriff sowie geschätzter Teil in jeder Bergsteigerbibliothek. Darüber hinaus hat Karl an solchen Publikationen wie „Vom Teufelsturm zum Dach der Welt“, „Tourismus“ oder am „Elbsandsteinführer“ von Bernd Arnold mitgearbeitet. Die Bibliographie „Sächsisches Bergsteigen“ listet über 50 weitere Beiträge von Karl im „Tourist“ und in „Wandern und Bergsteigen“ des DWBO sowie im „Neuen sächsischen Bergsteiger“ des SBB auf. Ungezählt sind seine Fotos und Texte



in den Berg-Kalendern der letzten sechzig Jahre, die von seinem außergewöhnlichen Engagement für den Bergsport zeugen.



Wie kam es dazu, dass Karl Däweritz – ein Oschatzer – zu solch einem profunden Kenner und Dokumentaristen des sächsischen Bergsteigens geworden ist?

Als Diplom-Sportlehrer-Absolvent der DHfK Leipzig war er 1956 (Wartturm) zum Klettern gekommen, 1959 in die Nationalmannschaft Alpinistik berufen worden, als deren hauptamtlicher Trainer er von 1964 bis 1968 fungierte und dabei auch das tragische Geschehen am Eiger im Juli 1967 verarbeiten musste. Nach rund 40 Kletterjahren gehörte er ab 1995 zum Kreis der „Alle-Gipfel-Besteiger“. Viele Touren war er mit Ehefrau Gerda und Sohn Hans-Jürgen gestiegen. Neben 20 eigenen Neutouren war er an einem Vielfachen davon (ca. 150) verlässlicher Erstbegehungsgefährte von Gisbert Ludwig, der am 28. Juli 95 Jahre alt wird.

Für ihn selbstverständlich, hatte er fast immer den Fotoapparat dabei. Unvergesslich seine Fotodokumentation von der Erstbegehung der Ostwand am Teufelsturm im Jahr 1965. Bald begleitete er Bernd Arnold über Jahre bei zahlreichen seiner Erstbegehungen. Nachdem ich 1967 in Sebnitz meinen ersten Dia-Vortrag von einem überaus lebendigen Karl erlebt hatte, war er mir Beispiel und Vorbild für eigenes Schaffen. Wer so wie Karl Däweritz fast siebzig Jahre kletternd, fotografierend, schreibend und vortragend durch die Heimatfelsen und viele Klettergebiete dieser Welt gezogen ist, kann aus einem fast unerschöpflichen Fundus schöpfen. Seine Freunde hoffen und wünschen, dass sie noch viel davon erfahren und erleben können – und er uns noch lange als Wegbegleiter erhalten bleibt.

Bernd Arnold und Joachim Schindler

Anzeige

„Zum Gerücht“

Klub`s willkommen!

Zum Klubabend

10% Rabatt auf Bier!

Mittwoch bis
Sonntag
ab 19 Uhr

Altlaubegast 5
01279 Dresden
0351/2513425
www.zum-geruecht.de

Fotografie und Klettern: Eine kreative Partnerschaft in der Sächsischen Schweiz

In der atemberaubenden Landschaft der Sächsischen Schweiz gibt es immer wieder Momente, in denen die perfekte Bildidee förmlich in der Luft liegt. Als Fotograf ist es meine Leidenschaft, diese Augenblicke einzufangen – und das gelingt am besten in enger Zusammenarbeit mit Kletterern wie Tamara und Steven. Unsere erste Begegnung fand im Oktober 2020 auf dem Torstein statt, als ich sie mit meinem Teleobjektiv fotografierte. Daraus entstand nicht nur ein zufälliger Moment, sondern eine enge Partnerschaft, die sich in mehreren gemeinsamen Projekten fortsetzte.

Bei der Fotografie geht es für mich weniger darum, eine perfekte Inszenierung zu schaffen, sondern vielmehr darum, die authentische Freude der Kletterer in ihren Elementen einzufangen. Oft habe ich eine Bildidee, die ich mit den Kletterern teile, aber das Wichtigste ist, dass sie sich auf das einlassen, worauf sie wirklich Lust haben. Spaß und Freiheit sind entscheidend, um die besten und lebendigsten Bilder zu erzielen. Es ist dieser natürliche Fluss der Bewegung, der die Bilder ausmacht, und nicht eine übermäßige Inszenierung.

Während meiner Zeit mit Tamara und Steven habe ich gelernt, dass die besten Fotos nicht immer die spektakulärsten Gipfelmomente sind. Vielmehr sind es die kleinen, flüchtigen Augenblicke: der konzentrierte Blick beim Klettern, das Lächeln nach dem Erreichen eines schwierigen Abschnitts oder der Moment, in dem sich die Kletterer über die Aussicht freuen. Diese Momente halte ich fest, weil sie die wahre Energie und Leidenschaft des Sports widerspiegeln.

Es ist ein großes Privileg, mit so leidenschaftlichen Kletterern zusammenzuarbeiten. Die Zusammenarbeit mit Tamara und Steven hat nicht nur meine fotografische Arbeit bereichert, sondern mir auch die Möglichkeit gegeben, die Faszination des Kletterns aus einer neuen Perspektive zu sehen. Ich freue mich sehr, dass wir bereits einige tolle Projekte gemeinsam umsetzen konnten. Die Freude und Energie, die sie in jeden Schritt und jedes Projekt einfließen lassen, machen unsere Zusammenarbeit zu etwas ganz Besonderem – und zu einem echten Highlight in meiner fotografischen Reise durch die Sächsische Schweiz.

Max Reichenbach

Anzeige



14. September 2025
Kohlhaus TeamMarathon & Junior TeamMarathon
Hüttenteich in Geising

Lust auf eine sportliche Herausforderung abseits von Sandstein und Klettergurt? Schnappt Euch eure*n Seilpartner*in, tauscht die Kletterschuhe in Laufschuhe und bezwingt im Team die Kohlhauskuppe. Anmeldung und nähere Infos unter <https://www.kohlhaus-teammarathon.de/>

Wir freuen uns auf Euch!

AUSSTELLUNG



LANDSCHAFTS ZAUBER



20.05.2025 - 01.08.2025

LINDA GELFERT | SVENJA THÖMEL | KATHARINA LINKE | TEILNEHMENDE JUGENDKUNSTWOCHEHENENDE 2025

Öffnungszeiten:
 Mo - Fr: 9 - 23 Uhr
 Sa - So: 9 - 22 Uhr

Vereinszentrum
 Sächsischer Bergsteigerbund e.V.

Papiermühlengasse 10
 01159 Dresden



Erstes Chortreffen ein voller Erfolg

Neues vom Bergsteigerinnen-Chor

Mit einem Ständchen und Sekt begrüßte eine kleine Bergfinken-Abordnung alle Frauen, die zum Gründungstreffen des Bergsteigerinnen-Chores am 16. April gekommen waren. Über 50 Anmeldungen und etwa 35 anwesende Sängerinnen – was für ein Erfolg!

Nach einer kurzen Begrüßung wurde erstmal gesungen. Der Spaß am gemeinsamen Singen und eine spielerische Kennenlernrunde sorgten für die passende Auflockerung der buntgemischten Runde. Und so entfachten sich schnell Gespräche, Vorschläge und Ideen für das neue Projekt.

Themen, die zur Diskussion standen, waren neben einem ansprechenden Namen für den neuen Chor auch das Repertoire, die Terminabstimmung und die Suche nach einer Chorleitung.

Im Laufe des Abends fanden sich, angesteckt von der guten Stimmung, dann auch gleich drei mutige Frauen, die das Leitungszepter für

diesen Tag spontan in die Hand nahmen. Denn trotz all der zu klärenden Themen stand das gemeinsame Singen im Mittelpunkt.

An dieser Stelle unser Aufruf

Chor-Leitung gesucht:

Wer hat Lust, einen hochmotivierten, neu gegründeten Frauen-Chor zu leiten? Wer kennt jemanden, der diese anspruchsvolle und wunderbare Aufgabe gern übernehmen würde?

Wir freuen uns sehr, wenn ihr uns kontaktiert. Schreibt einfach eine Mail an:

bergsteigerinnen@web.de

Natürlich können sich auch weiterhin interessierte Sängerinnen bei uns melden und zu einem der nächsten Treffen vorbeikommen. Da die Termine noch nicht feststehen, ist eine kurze Mail ratsam.

Eure Sabine, Christiane und Grit

Kommende Termine des Bergsteigerchores Sebnitz

14.6.25 / 21 Uhr / Mönchszug Oybin, Kloster Oybin

5.9.25 / 18 Uhr / Konzert zum Tag der Sachsen auf dem Sebnitzer Markt
(gemeinsam mit den Bergfinken Dresden und dem Bergsteigerchor Kurt Schlosser Dresden)

5.10.25 / 15 Uhr / Singen am Pfaffenstein

Durch den Sommer mit den Bergfinken

Warum brauchen wir eigentlich Kultur im SBB? Es wäre doch vieles einfacher, wenn sich alles nur ums Klettern drehen würde.

Ganz einfach – weil wir davon überzeugt sind, dass uns unsere Kultur über 114 Jahre im Sächsischen Bergsteigerbund e. V. immer wieder zusammengeleimt hat.

Dass dabei der Berggesang ein konstanter „Kleber“ ist, zeigt sich unter anderem am neuen Bergsteigerinnenchor im SBB. Zum Gründungsauftritt am 16. April 2025 trafen sich 35 gesangsbegeisterte Frauen und zeigen nun, dass Berggesang keine männliche Domäne ist.

Damit dieser Kleber schön frisch bleibt, denken wir uns regelmäßige neue Kulturformate aus und laden hier gleich mal zu unserem **Wanderkonzert „zwischen Quirl und Pfaffenstein“ am 21. Juni 2025** ein. Für alle, die im letzten Jahr bei unserem ersten Wanderkonzert nicht dabei sein konnten, skizzieren wir hier noch einmal die Fakten:

Treffpunkt des **Wanderkonzertes** ist der untere Parkplatz in Pfaffendorf, die ca. 4 km lange Wanderung wird von mindestens 4 Konzerteinlagen unterbrochen und ist für normale Wanderer und Familien gut geeignet.

Eine Vorschau unserer eigenen Bergfinkenwanderkarte könnt ihr hier schon mal sehen. Bei der Gestaltung halfen uns in diesem Jahr viele Kinder und Enkel der Bergfinken. Dafür ein ganz besonderer Dank.



Am **24. August 2025** sind die Bergfinken zum **Herbstsingen an der Brandbaude** zu erleben. Eine absolute Traditionsveranstaltung auf dem herrlichen Balkon der Sächsischen Schweiz.

Zum diesjährigem **Tag der Sachsen am 5. September 2025** in Sebnitz könnt ihr die Bergfinken ebenso auf großer Bühne erleben.

Und wer von euch unsere Kulturmission gesanglich unterstützen möchte, ist herzlich zu unseren Proben (jeden Donnerstag 18.15 Uhr im Vereinszentrum) eingeladen. Denn Klettern und Kultur gehören zusammen und machen glücklich.

Berg Heil, Eure Bergfinken

Wem soll das nutzen?

Umfangreiche Zerstörung und Entfernung von Wegemarken, Rauchverbots- und Kernzonenschildern im Schmilkaer Gebiet

Vor allem im Schmilkaer Gebiet bis hin zum Roßsteig und Zeughaus mussten unsere Kollegen von der Nationalparkwacht über den Winter erhebliche Beschädigungen an Beschilderungen und Markierungen im Nationalpark feststellen. Der oder die Täter haben über 100 Wegemarkierungen, Kernzonen- und Horstschutzzonenschilder abgerissen, umgesägt oder von Bäumen gekratzt.

Außer den Besucherinformationstafeln am Eingang zum Nationalpark wurden alle Arten von Schildern oder Markierungen beschädigt. Zwei Kernzonenschilder mit Horstschuttschildern wurden umgesägt. Fast alle Wegemarken, die traditionelle Wanderrouten markieren, wie beispielsweise „gelber Strich“ oder „blauer Strich“ fehlen nun im ganzen Schmilkaer Gebiet. Eine Naturschutzhelferin meldete, dass kürzlich auch am Roßsteig oberhalb des Zeughauses alle Wegemarken komplett entfernt wurden. Sämtliche Hinweisschilder zum Feuerverbot wurden demontiert. Dabei hält man sich auch nicht lange mit Schrauben auf, sondern hebt die Schilder einfach ab (siehe Foto). Genauso wurden viele Markierungen für die Zugangswege zu Kletterfelsen entfernt.

Unsere Ranger von der Nationalparkwacht haben inzwischen fast alle Schilder wieder erneuert, schließlich ist Waldbrandvorbeugung gerade bei hohen Waldbrandgefahren-

stufen prioritär. Sie lassen sich nicht entmutigen und arbeiten intensiv und fortgesetzt daran, die Wegemarkierungen vollständig wiederherzustellen. Denn nur wenn ein Weg vollständig durchmarkiert ist, erfüllen die Markierungen ihren Zweck.

Es ist vor allem die Arbeitszeit der Ranger, die hier von den Steuerzahlern aufgebracht werden muss, und die unsere Kollegen nicht für sinnvollere Aufgaben wie Besucherinformation, Waldbrandvorbeugung, Wildmonitoring oder Stiegenreparatur investieren können. Pro Schild benötigen wir aufgrund der verstreuten Lage im Gelände zur Erhebung des Schadens, Neubestellung und der erneuten Montage durchschnittlich zwei Arbeitsstunden. Wenn auch noch der Pfosten des Wegweisers umgesägt wurde, verdoppelt sich die Zeit. Der materielle Wert der Schilder liegt jeweils zwischen 2,50 € und 25 €, wenn Wegweiser zerstört werden, können es bis zu 75 € werden.



Foto oben: R. Schlegel
Besonders unverständlich ist es, wenn die Schilder mit den Hinweisen auf die Horstschutzzonen zerstört werden. Hinter jedem dieser Schilder stecken unzählige Beobachtungsstunden von unseren ehrenamtlichen Helfern und Rangern, um herauszufinden, wo genau die geschützten Vögel brüten.

Es stellt sich die Frage, wem soll das nützen?
Gerade in Zeiten von vielen Fehlinformationen auf komoot oder mapy.cz und Co. sind sich viele User dann gar nicht mehr im Klaren, welche die offiziellen Wege sind und geraten dann auf Routen, die sie körperlich überfordern.

Für uns im Nationalpark ist es besonders in der Brut- und Setzzeit schmerzhaft, wenn auch Schilder mit den zeitweisen Sperrungen der Kletterfelsen umgesägt werden. Nicht nur unsere gemeinsamen Bemühungen mit dem SBB laufen damit ins Leere, sondern auch die investierte Zeit der vielen ehrenamtlichen Helfer, die sich aus dem Kreis der Kletterer für den Schutz der Wanderfalken, Schwarzstörche und Uhus einsetzen, ist dann verloren.

Mit den Wege- und Bergsportmarkierungen setzen wir exakt die seit 2000 geltende Wegekonzeption und die Bergsportkonzeption um, also Dinge, die wir in langen vertrauensvollen

Foto linke Seite: Hp. Mayr
Beachtliche Energie muss man aufwenden, wenn man so ein stabiles Schild aus Aluverbundmaterial über die Schraubenköpfe hinweg vom Pfahl hebt und zerstört – aber was soll

in vielen Abstimmungen mit dem SBB wird dann die Abgrenzung festgelegt, auch mit dem Ziel, den für das Klettern gesperrten Bereich nicht zu groß zu machen. Wem nützt es, solche Schilder zu zerstören?

Gesprächen mit Bergsport-, Wander-, Naturschutz- und Tourismusverbänden sowie den Gemeinden verhandelt haben. Die Markierungen und Wegweiser stehen für das Wegekonzept mit den 400 km markierten Wanderwegen im Nationalpark. Hinzu kommen die Bergpfade und die Zugangswege zu den Kletterfelsen. Wir stehen auch weiterhin zu diesem Wegenetz und bedauern deshalb dieses Vorgehen sehr.

Wir haben die umfangreichen Beschädigungen natürlich angezeigt. Mit unserem Bericht hier im Mitteilungsblatt des SBB erhoffen wir uns ein breites Meinungsbild, das dem oder den Tätern signalisiert, dass er oder sie sich mit ihren Aktivitäten nicht auf eine Mehrheitsmeinung beziehen kann. Vielen Dank deshalb schon im Voraus für eure Unterstützung.

Hanspeter Mayr
Pressesprecher NLPFV Sächsische Schweiz

das? Wir sehen uns in der Pflicht, vor Waldbrand zu warnen. Mit den schmalen Schildern an bestehenden Wegweiserpfosten wollen wir zusätzliche „Möblierung“ im Gebiet vermeiden.



Einsatzmeldung: Alarmgruppe der Bergwacht Pirna

Sächsische Schweiz, Bielatal
Dienstag, 15.4.25
Alarmierung: 19.12 Uhr

Zwei Dresdner Männer (42, 43 Jahre) waren am Mittwoch gegen Mittag in die Johannes-Ruscher-Höhle über den Normalweg (S3) eingestiegen. Es handelt sich dabei um eine schwierige Höhlenbefahrung mit sehr engen Kaminen, längeren Kriechstrecken und mehrfach gewundenen Absätzen.

Auf dem Rückweg war einer der Männer an einer Schlüsselstelle am Ende seiner Kräfte und konnte sich nicht weiter nach oben bewegen. Als beiden klar wurde, dass sie sich aus dieser Blockierung nicht selbst befreien konnten, kletterte der Erfahrenere der beiden weiter zum Höhlenausgang und alarmierte über die 112 die Bergwacht.

Wichtig:

Geht niemals allein in Höhlen – dort gibt es kein Mobilfunknetz!

Als die Bergwacht Pirna mit acht Bergrettern und zusätzlich vier Bergrettern der Bergwacht Dresden gegen 20.15 Uhr an der Höhle eintraf, hing der Patient bereits seit über 2 Stunden hilflos in einem kurzen Sicherungsseil – ca. 10 m unterhalb des Höhleneingangs.



Fünf speziell ausgebildete Höhlenretter aus beiden Bergwachten arbeiteten sich sofort zum Patienten vor, versorgten ihn mit einer aktiven Wärmendecke und ließen ihn zunächst einige Meter auf ein Felsband ab, um ihn zu stabilisieren und der Gefahr eines Hängetraumas entgegenzuwirken.

Anschließend wurden Zug- und Sicherungsseile innerhalb der Höhle installiert. In mühsamer Kleinarbeit wurde der Patient Meter um Meter nach oben geschoben und gezogen.

Gegen 22 Uhr blinzelte der 43-jährige Dresdner – völlig erschöpft, aber überglücklich – in die vielen Stirnlampen der Bergretter am Höhleneingang.

Ein Notfallsanitäter des DRK-Rettungsdienstes untersuchte den Patienten noch vor Ort und veranlasste aufgrund eines möglichen Hängetraumas den Transport in das Krankenhaus Pirna zur weiteren Abklärung.

Für die Höhlenretter der Bergwacht Sachsen war dies eine echte Bewährungsprobe – und zugleich ein Einsatz, auf den sie sich in unzähligen Übungen intensiv vorbereitet haben. Höhlenunfälle sind selten: Der letzte vergleichbare Einsatz in der Sächsischen Schweiz liegt über 10 Jahre zurück.

Bei der Einsatznachbesprechung gegen 23 Uhr wurde festgestellt, dass Koordination, Versorgung und Rettung reibungslos funktioniert haben.

Aber: Es fehlte Notfallverpflegung wie z. B. Müsliriegel. Auch ein Akku-Bohrhammer zur schnellen Installation von Sicherungspunkten im Fels steht der Bergwacht Pirna bisher nicht zur Verfügung. Den hätten wir bei diesem Einsatz gut gebrauchen können.



Vielleicht motiviert der u. g. Link zur Spenden-seite des DRK den einen oder anderen von euch, ein Teil der Gemeinschaft zu werden, die ihren Beitrag als RETTER leistet.

*Peter Wolf,
Bergwacht Pirna*

Unterstütze uns hier:
www.drksachsen.de/jetzt-spenden



Die Bergretter der Bergwacht Sachsen sind für euch da – jederzeit, über und unter der Erde.

Aktuelle Einsatzberichte und Informationen zur Bergwacht Sachsen gibt es auf **Facebook** und ab Juni auch auf **Instagram**.

Einsätze der Bergwacht im Abschnitt Sächsische Schweiz

Seit dem 2.2.2025 hat die Bergwacht im Abschnitt Sächsische Schweiz bis zum 23.4.25 weitere 23 Einsätze absolviert.

Dabei waren 5 Kletterunfälle und ein Höhlenrettungseinsatz, der von Peter Wolf gesondert beschrieben wird.



Peter Wolf von der Bergwacht Pirna wird zukünftig die Facebook-Seite der Bergwacht Sachsen (QR-Code links) betreuen, auf der wir tagesaktuell und ausführlich über das Einsatzgeschehen informieren, ab Juni soll auch ein Instagram-Auftritt folgen und seit geraumer Zeit existiert bereits für die Bergwacht Bad Schandau ein eigener Instagram-Account.

Am 28.3.25 stürzte eine junge Frau am Einstieg des Schusterweges am Falkenstein circa 3 m auf den Boden und zog sich eine Fußverletzung zu.

Am 6.4.25 fiel ein 50-jähriger Kletterer am Scharnweg auf den Buschmühlenturm in die mit Totholz gefüllte Scharte und verletzte sich im Gesicht.

Am 7.4.25 stürzte ein 28-jähriger Mann am AW auf den Chinesischen Turm etwa 5 m über dem Einstieg auf den Vorblock und verletzte sich erheblich am Bein.

Am 11.4.25 erwischte es einen 35-jährigen Bergsteiger am Neuen Talweg auf die Wehlnadel, kurz nach dem Einstieg rutschte er ab und fiel kopfüber ungefähr 10 m tief in eine Schlucht, wobei sein Helm lebensrettend wirkte.

Am Ostersonntag, 20.4.25, hatte ein 28-jähriger Bergkamerad bei seinem ersten Vorstieg am AW auf den Lokomotive-Domgipfel großes Pech. Kurz vorm Ausstieg auf den Kesselgrat kam es zum Griffausbruch, die gelegten Schlingen wurden ausgerissen und er fiel ca. 15 m bis auf den Boden, wobei er sich erheblich verletzte.

Ab dem Osterwochenende sind nunmehr auch die Hütten in Rathen und im Bielatal wieder an den Wochenenden und Feiertagen besetzt.

*Matthias Großer,
Bergwacht Bad Schandau*

Danksagung an Unbekannt

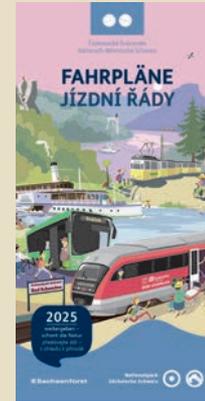
Am 19. Februar 2025 nachmittags erlitten wir (Clemens und ich) einen schweren Rodelunfall in Vals unterhalb des Schillingliftes. Unmittelbar nach dem Geschehen hielt ein Skifahrer an und stellte sich als Mitarbeiter der Bergwacht vor und er wohne in Dresden. Ob ein Name genannt wurde, weiß ich nicht mehr.

Dieser Mann kümmerte sich sehr schnell und professionell um uns zwei Verletzte. Er ließ die

Unfallstelle absichern und strahlte bei der Erstversorgung eine Ruhe und Zuversicht aus, was die Sache auch entspannte. Er übergab uns dann dem einheimischen Rettungsdienst.

Vielen Dank für diesen großartigen, selbstlosen Einsatz! Ich kann den Dank kaum in Worte fassen, so groß ist er auch von allen Beteiligten!

Ines Matthe



Liebe Bergfreunde,

trotz fehlender Brückennutzung für die Busse in Bad Schandau gibt es einen verbesserten Busfahrplan, in rechts- und linkselbisch geteilt.

Der touristische Fahrplan 2025 liegt ab Juni in Druckfassung in der Region aus. Es ergeben sich **neue attraktive Verbindungen**.

Testet diese bitte!

Auskunft unter:
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de



Termine

14.6.	Inklusive Dresdner Kinder- und Jugendspiele Stationenwettkampf im SBB-Vereinszentrum	SBB-Vereinszentrum Weitere Infos S. 39
14.6.	Mönchszug Oybin <i>Bergsteigerchor Sebnitz</i>	Kloster Oybin
21.6.	Wanderkonzert am Pfaffenstein <i>Bergfinken</i>	ab Parkplatz Pfaffendorf
14.-22.7.	Umschrauben: Außenwand Bahnseite	SBB-Vereinszentrum
24.8.	Herbstsingen <i>Bergfinken</i>	Brandbaude
5.9.	Konzert zum Tag der Sachsen <i>Bergfinken, Bergsteigerchor Kurt Schlosser und Bergsteigerchor Sebnitz</i>	Sebnitzer Markt
22.9.	Klubvertreterversammlung	SBB-Vereinszentrum
27.9.	JSBB Jugendvollversammlung Ganztagsveranstaltung, Einladung folgt	SBB-Vereinszentrum
25.10.	Bergsteigerfußballturnier Anmeldung: www.rohnspezler.de/BFT	Bad Schandau
10.11.	SBB Mitgliederversammlung - 18 Uhr	JohannStadthalle

Wir sind für euch da

Öffnungszeiten im SBB-Vereinszentrum

Kletterhalle

Montag–Freitag 9–23 Uhr
Samstag und Sonntag 9–22 Uhr

An **Feiertagen** gelten die Informationen auf der Webseite www.bergsteigerbund.de

Bitte beachtet die **Sonderöffnungszeiten** der Kletterhalle in den **Sommerferien 2025:**

Montag 13–22 Uhr
Dienstag–Donnerstag 9–22 Uhr
Freitag 13–22 Uhr
Samstag und Sonntag 9–20 Uhr

Materialverleih Alpinausrüstung

Dienstag 17–19 Uhr

Gipfelbucharchiv

1. Dienstag im Monat 17–19 Uhr

Bibliothek

Dienstag 17–19 Uhr
Mittwoch 11–13 Uhr
Donnerstag 16–18 Uhr

Ausleihe der JSBB

Dienstag (April–Okt.) 18–19 Uhr
Dienstag (Nov.–März) 18–19.30 Uhr

In den Ferien nach Absprache.

Wir wünschen euch eine wunderbare Klettersaison!

IMPRESSUM

„Der Neue Sächsische Bergsteiger“ ist das offizielle Mitteilungsblatt des SBB. Es erscheint quartalsweise und wird allen bezugsberechtigten Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Sie muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion oder des SBB übereinstimmen. Die Texte der JSBB sind nach einem Beschluss der Jugend in geschlechterneutraler Sprache verfasst. Nachdruck nur mit Zustimmung des SBB.

Herausgeber: Sächsischer Bergsteigerbund e. V. (SBB)
Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV)
Papiermühlengasse 10, 01159 Dresden
Tel.: 0351/481830 – 0
E-Mail: mail@bergsteigerbund.de
Internet: www.bergsteigerbund.de

Bankverbindung: Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE47 8505 0300 0221 0277 26
BIC: OSDDDE81XXX

Satz: Janine Funke, SBB Dresden
Redaktion: SBB, Öffentlichkeitsarbeit
Druck: Druckerei Veters, Radeburg
Gedruckt auf 100 % Altpapier
Auflage: 10.500 Stück
Fotos: Wir gratulieren, Wir trauern: BERGGAST®, Alle weiteren Bilder stammen, sofern nicht anders angegeben, von den Verfassern der Beiträge. Sollten uns bei der Bildzuschreibung Fehler unterlaufen sein, so bitten wir um Entschuldigung und eine kurze Nachricht.

WIE NEU, NUR WEITGEREIST!

ERPROBTE GLOBETROTTER 2ndHAND-WARE ZUM FAIREN PREIS
IN UNSERER FILIALE DRESDEN IM ERDGESCHOSS

WIR KAUFEN
DEINE GEBRAUCHTE
AUSRÜSTUNG!

HIER MEHR ERFAHREN:



GEMEINSAM PLANEN, AUSRÜSTEN, REPARIEREN
PRAGER STR. 10, 01069 DRESDEN, MO-SA 10-19 Uhr

WWW.GLOBETROTTER.DE

0 31 38

Bitte teilt uns bei Umzug eure neue Anschrift mit; das Mitteilungsblatt wird als Postvertriebsstück nicht nachgesandt.

Redaktionsschluss für das Heft 3/25 ist der 25. Juli 2025.



MEINE APP FÜR BUS UND BAHN

VVO MOBIL PASST ZU MIR –
ÜBERALL GUT INFORMIERT

- ✓ FAHRPLAN IN ECHTZEIT
- ✓ STÖRUNGEN & VERSPÄTUNGEN
- ✓ ONLINETICKETS

